

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

354 (4.8.1925) Morgenausgabe

Wannspreis frei ins Haus halbjährlich 1.50 M. im Betrag oder in den Zweimonaten abbezahlt 1.40 M. Durch die Post monatlich 2.60 M. Zusätzl. 75 c. Zustellgeb. Einzelpreise: Verlagsnummer 10 c. Sonntagsnummer 15 c. Im Fall erhöhter Gewalt hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspäteter oder nicht-erhalten der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. auf den Monatsbeginn angenommen werden. Anzeigenpreis: Die 10spaltige Nonpareil-Zeitung ermäßigter Preis. Restame: Seite 1.50, ab erster Seite 2.— Goldm. Bei Wiederholung tariflicher Rabatte, bei der Nichterhaltung des Preises, bei gerichtlicher Forderung und bei sonstigen außer Strafe tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung
Verbretteste Zeitung Badens.
Karlsruhe, Dienstag, den 4. August 1925.

Eigentum und Verlag von: **Herbmann Thiermann** :
Schriftleiter: Dr. Walter Schneider,
Redaktions-Verantwortlich: Dr. Adolf
König; Redaktions-Verantwortlich: Dr.
deutsche Politik und Wirtschaftspolitik;
Dr. Bräuer; für auswärtige Politik;
Dr. Kimmig; für Politik und Sport;
Dr. Goldammer; für Kommunal-
politik; Dr. Binder; für das Heutige;
Emil Reimer; für Sport und Kon-
zert; Dr. Dertle; für Handelsnach-
richten; Dr. Feld; für die Anzeigen;
Dr. Hinderbach; alle in Karlsruhe,
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Weiger,
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054
Gesellschaft: Brief- u. Sammler-Ges.
Postfachkonto: Karlsruhe Nr. 8393.
Ballagen: Kultur, Badische Post und
Belmat; literarische Umschau; /
Romanblatt; Sportblatt; Frauen-
zeitung; Wandern u. Reisen; Haus u.
Garten; Karlsruher Vereins-Zeitung.

Der Kampf um die Umsatzsteuer.

Verhandlungen des Kanzlers mit dem Zentrum.

Ein Erfolg Dr. Luthers. — Das Zentrum zur Übernahme des Ministeriums für die besetzten Gebiete bereit. — Die Steuererlasse im Reichstag.
m. Berlin, 3. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Herr Dr. Luther erschien am Montag vormittag mit lorenzoller Miene im Reichstag. Er hatte auch allen Grund, seine Stirne in Falten zu legen. Im Zentrum hatten sich um das Wochenende herum erneut Bestrebungen bemerkbar gemacht, die sich zwar nicht direkt gegen die Zollvorlage richteten, aber doch von der Möglichkeit von Lebensmittelpreiserhöhungen auf dem Umwege über die Umsatzsteuer für landwirtschaftliche Produkte, also in der Hauptsache für Brot und Fleisch, durchaus nichts wissen wollten. Als treibende Kraft traten etwa 8 bis 10 Arbeitervertreter innerhalb des Zentrums auf, die sogar in ultimativer Form die Aufhebung der Umsatzsteuer verlangten. So muß also der Reichskanzler wieder einmal das Zentrum aufsuchen und vermitteln und die schwierige Finanzlage des Reiches auseinanderlegen.

In der Tat ist es ihm auch gelungen, das Zentrum von der Unmöglichkeit dieser Forderung zu überzeugen und ihm klar zu machen, daß das Reich auf eine Summe von 750 Millionen Mark, die hier in Frage kommt, nicht verzichten kann. So konnte Herr Dr. Luther gegen Mittag im Plenum erscheinen und dem Staatssekretär Popitz von dem Ergebnis seiner Bemühungen unterrichten. Infolgedessen war es auch Herrn Popitz möglich, sich in mehrfachen Ausführungen die verschiedenen Anträge auf Herabsetzung der Umsatzsteuer zurückzuweisen. Unter diesen Anträgen befand sich auch ein sozialdemokratischer, der den gleichen Zweck verfolgte wie die von den Arbeitervertretern des Zentrums aufgestellten Forderungen.
Herr Dr. Luther hatte aber die Aussprache mit dem Zentrum gleichzeitig benutzt, um aufs neue dahin vorzuführen, daß das Zentrum geneigt sei, sich durch Übernahme des Ministeriums für die besetzten Gebiete stärker an die Regierung zu binden.
Bestimmlich war Herr Dr. Luther schon vor Wochen eifrig am Werke, um das Zentrum für die Befugung dieses Ministeriums durch den Abg. Spahn zu gewinnen, der aber schließlich ablehnte, da die Zentrumsfraktion den Beschluß gefaßt hatte, ihre derzeitige Stellung bis auf weiteres nicht zu verändern.
Jetzt ist es Dr. Luther endlich gelungen, das Zentrum für die Herabsetzung des Ministeriums für die besetzten Gebiete zu gewinnen.

Es hat sich bereit erklärt, den Abg. von Guérard, einen geborenen Rheinländer, zur Verfügung zu stellen. Seine Ernennung dürfte schon in den nächsten Tagen bevorstehen.

Die Debatte selbst war wenig interessant. Es sprachen ausschließlich die Redner der Opposition. Bei der Abstimmung verfielen die verschiedenen Abänderungsanträge, darunter auch der sozialdemokratische, der Ablehnung. Lediglich der Grunderwerb von Anstalten der öffentlichen Wohlfahrt wurde von der Umsatzsteuer befreit. Das Haus war anfänglich recht stark besucht. Der Sitzungssaal leerte sich jedoch bald wieder, nachdem das Plenum eine schriftliche Beschwerde der kommunistischen Abgg. Höllein und Jadaß wegen ihres Ausschlusses entgegengenommen und 14 neue Urlaubsgesuche genehmigt hatte.

Nach Annahme der Verkehrssteuervorlage folgte die zweite Lesung des Biersteuererlasses. Inzwischen hatte sich der Vorkommisrat zu einer Sitzung zusammengefunden, um sich mit einer Beschwerde der Abgg. Jadaß und Höllein zu beschäftigen, stand aber auf dem Standpunkt, daß diese unbegründet sei. Die endgültige Entscheidung dürfte aber das Plenum selbst fällen. Gleichzeitig hat aber auch die kommunistische Fraktion einen **M i t t r a u s a n t r a g** gegen den Vizepräsidenten Graf eingereicht. Mit diesem Antrag beschäftigte sich der Vorkommisrat vorläufig noch nicht, denn es bestehen Zweifel darüber, ob ein Mißtrauensantrag gegen einen der Präsidenten zulässig ist. Diese Zweifel sollen zunächst im Geschäftsrundungsausschuß geklärt werden.

Um die Herabsetzung der Umsatzsteuer.

* Berlin, 3. August. (Kunstsprach.) Zur Frage der Ermäßigung der Umsatzsteuer erzählt die Telegraphen-Union von gut unterrichteter Seite: Die Anregung, die von einzelnen Mitgliedern der Zentrumsfraktion ausgegangen ist, ist in den Besprechungen der Regierungsparteien am Samstag und Montag Vormittag in den Verhandlungen mit dem Reichsfinanzministerium noch nicht endgültig entschieden. Eine Ermäßigung der Umsatzsteuer um 4 Prozent würde bei der schon jetzt sehr knappen Kalkulation des Reichsfinanzministeriums völlig neue Berechnungen nötig machen. Sollte sich das Reichsfinanzministerium trotzdem dazu bereit erklären, so würde diese Neuregelung erst bei der 3. Lesung der Umsatzsteuer im Reichstag zur Sprache kommen.

Eine Konferenz über die Sicherheitsfrage?

F.H. Paris, 3. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die „Globe“ meldet heute, daß die englische und belgische Regierung eine Konferenz zur Erörterung der Sicherheitsfrage wünscht, daß diese aber erst nach der Tagung des Völkerbundes im September stattfinden soll. Vorher würden die drei Außenminister Chamberlain, Briand und Vanderpeude einen Gedankenaustausch wegen des Sicherheitspaktes in Genf pflegen.

Konflikte in der Militärkontrollkommission.

General Walsh nach Paris gereist. — Meinungsverschiedenheiten mit den englischen Mitgliedern der Kommission.

F.H. Paris, 3. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Präsident der interalliierten Militärkontrollkommission, General Walsh, traf gestern früh in Paris ein, hielt es aber im Laufe des Tages nicht für notwendig, im Kriegsministerium vorzutreten, wo man erst aus Zeitungsberichten erfuhr, daß er überhaupt aus Berlin abgereist sei. Ueber die Gründe dieser Abreise will man im Kriegsministerium nichts wissen, hält es aber für möglich, daß General Walsh im Auftrag der französischen Botschaft nach Paris abgeholt sei, um hier über die Verhandlungen mit der deutschen Militärkommission unter General v. Pawel Bericht zu erstatten. Daß General Walsh demissioniert hätte, wurde gestern spät abends ausdrücklich demontiert. Es steht fest, daß man in Paris über das Borgehen des Generals unlesbar überrascht ist. Nach am Samstag war ein Telegramm von ihm im Kriegsministerium eingetroffen, worin er mitteilte, daß die Verhandlungen mit der deutschen Kommission einen normalen Verlauf nehmen, und worin er um Ergänzungsinstruktionen bat. Seither fehlt jede weitere Mitteilung des Generals.

Die Berliner Berichterstatter der Pariser Zeitungen beschäftigten sich gestern eingehend mit dem Falle Walsh. Der des „Petit Parisien“ behauptet, daß dessen Abreise mit den verschiedenen sehr fröhlichen Verhandlungen mit dem General Pawel in Zusammenhang stehe. Die deutschen Vertreter hätten sich immer unnachgiebig gezeigt, und dieser Widerstand hätte Walsh zu seiner Demission veranlaßt. Diese Darstellung ist natürlich durchaus unglaubwürdig, denn der Widerspruch der deutschen Vertreter hätte den französischen General sicherlich niemals zu der Abreise aus Berlin veranlaßt. Man erinnert sich aber, daß bereits am Freitag der Berliner Vertreter des „Excellor“ telegraphierte, daß General Walsh nicht als geeignete Persönlichkeit erscheine, um Vorkommisrat der interalliierten Kommission zu bleiben, und daß die englischen Vertreter in der Kommission seine Absetzung durch den General Le Rond wünschen würden. Daraus kann nur der Schluß gezogen werden, daß zwischen Walsh und den englischen Mitgliedern der interalliierten Kommission Meinungsverschiedenheiten bestehen. Diese allein haben den Franzosen zu seiner Abreise und zu seinen Demissionsabsichten veranlaßt. Das geht übrigens auch aus der Depesche des Berliner Berichterstatters des „Journal“ hervor. Er sagt, daß nach sehr bedeutungsvollen Beratungen Walsh nach Paris abreist sei, jedoch von säkularischen Auftritten mit dem deutschen General v. Pawel kein Wort. Der Hinweis auf die Beratungen innerhalb der interalliierten Kommission beweist klar, daß dort Konflikte entstanden sein müssen, aus denen Walsh die notwendigen Folgerungen zog.

Unruhen in Syrien.

F.H. Paris, 3. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Schon seit etwa 14 Tagen sind Gerüchte über Unruhen, die in Syrien ausbrechen, verbreitet. Natürlich bemühen sich die offiziellen Darstellungen, diese als geringfügig hinzustellen. Außerdem behauptet man, daß bereits alle Vorkehrungen getroffen seien, um sie zu unterdrücken. Der jetzige Zustand beschränkt sich hauptsächlich auf die Hauptstadt des Drusenstammes. Er werde rasch niedergeschlagen werden.

* London, 3. August. Zur Entsetzung des eingeschlossenen französischen Postens in Sudda im französischen Mandatsgebiet in Syrien ist eine britische Maschinengewehr-Abteilung eingesetzt worden, die auf Automobilen aus dem benachbarten englischen Mandat Transjordanien herangezogen wurde. Die Franzosen haben Flieger, Artillerie und Infanterie aufgebott.

Wieder Zweiparteien-System in Amerika.

Das Ende der dritten Partei.
J.N.S. Washington, 3. August. Die amerikanische Arbeiterföderation sagte den Entschluß, ihre Anhängerhaft aus den Weberschleusen von Lafollettes Dritter Partei loszulösen. Dieser Entschluß bedeutet den letzten Schritt zur Rückkehr zum normalen Zweiparteien-System. Die Arbeiterföderation nimmt nunmehr ihre alte politische Taktik wieder auf, bei jeder Wahl öffentlich zu dem Kandidaten für den Kongreß oder den Senat Stellung zu nehmen und ihre Organisation aufzufordern, von Fall zu Fall die Demokraten oder die Republikaner zu unterstützen oder zu bekämpfen. Dieses System hat sich bisher als das wirksamste erwiesen, abgesehen von den Präsidentenwahlen, wo die Parole der Arbeiterföderation mehr theoretisch war und die Stimmen der organisierten Arbeiterschaft in der Masse der übrigen Wähler unterging.

Die Parlamentsferien in England.

* London, 3. Aug. (Kunstsprach.) Im Unterhause gab heute Baldwin die Parlamentsferien bekannt, die am 7. oder 8. August anfangen und am 16. November endigen werden. Der Arbeiterpartei fragte, ob das Parlament in Anbetracht der Industriefolge und der Arbeitslosigkeit bei besonderen Anlässen einberufen werden würde. Baldwin bejahte diese Frage.

Eine Niederlage Orlandos.

Wl. Rom, 3. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In ganz Italien erwartete man mit lebhafter Spannung den Ausgang der Gemeindevahlen in Palermo. Diese endeten mit dem Siege Salbidimas, der damit einen seiner Hauptgegner, Orlando, in seinem Heimatsort schlug.

Im Anschluß daran tobt noch der Kampf um die Verantwortung der Niederlage von Karlsruhe und des Mißerfolges Italiens in Versailles, die von dem Faschismus Orlando zugehoben wird. Neue Enthüllungen stehen bevor, die auch die Tätigkeit Balfours und Erzbergers während der Neutralität berühren dürften.

* Lissabon, 3. Aug. (Kunstsprach.) Die neue portugiesische Regierung ist von Domingo Pereira, dem früheren Präsidenten der Deputiertenkammer, soeben gebildet worden. Sie besteht aus gemäßigten Demokraten und Unabhängigen.

Frankreichs Sorgen.

Eine Rede Painlevés.

Finanzfragen. — Schuldenproblem. — Kolonialkrieg.

F.H. Paris, 3. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Painlevé hielt in Autun im Département Saône-et-Loire eine Rede, worin er die innen- und außenpolitischen Fragen ziemlich flüchtig streifte, sich aber eingehend mit der Finanzfrage und dem marokkanischen Problem beschäftigte. Er gab das Besprechen, daß im Monat Oktober ein grundlegendes, eingehendes Finanzprogramm vorgelegt werden soll, welches zur Gesundung der ganzen Finanzlage Frankreichs führen würde. Im Augenblick könnte die Regierung nichts anderes tun, als daß sie sich mit der Stützung des Frankentums beschäftige, weil die französische Valuta vor dem Zusammenbruch gestanden habe, was zu einer wirtschaftlichen Katastrophe geführt hätte. Denn bei jeder Gelegenheit hätten die Besitzer von Schatzscheinen und Anleihen deren Rückzahlung fordern können, und dagegen habe es nur ein Mittel gegeben, nämlich eine Anleihe zu schaffen, welche wertbeständigen Charakter hätte. Im Anschluß daran forderte Painlevé zur Zeichnung dieser Anleihe auf. Der Ministerpräsident erklärte,

annahme werde das Schuldenproblem unter weitläufigeren Bedingungen geregelt werden müssen, als dies unmittelbar nach Kriegsende hätte gesehen werden können. Ganz ausführlich äußerte er sich über

Marokko.
In dem Augenblick, da er sein Kabinett gebildet habe, habe der Duce Abd el Krim begonnen. Natürlich sei es beklagenswert, daß Frankreich, das noch aus allen Wunden blute, nunmehr wiederum seine Jugend opfern müsse. Aber die französische Zone in Marokko müsse verteidigt werden, oder man müsse sich entschließen, ganz Nordafrika unter den gräßlichsten Bedingungen freizugeben. Dies wäre das Ende des französischen Kolonialreiches, das Ende der wirtschaftlichen Unabhängigkeit Frankreichs und das Ende des französischen Frankreichs in der Welt. Kein Franzose — außer den kommunisten — wäre bereit, derartige Opfer zu bringen. Wörtlich erklärte Painlevé: „Wir haben keinen Tag verloren, um die Bedingungen für einen dauerhaften Frieden und einen edelmütigen Frieden vorzubereiten, und es hängt allein von den Ruffahnen ab, ihn anzunehmen. Aber es ist auch kein Tag verloren worden, um die Operationen vorzubereiten, die notwendig sein werden, wenn

Frankreichs Bedingungen nicht angenommen werden sollten. Keine Regierung hätte in Marokko eine andere Politik verfolgen können.“ Der Ministerpräsident hat die feste Hoffnung, daß was auch geschehen möge, spätestens Anfang Oktober in Afrika das Ende der französischen Sorgen angebrochen sein werde.

Die Verhandlungen mit Abd el Krim.

F.H. Paris, 3. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Während verschiedentlich berichtet worden war, daß Primo de Rivera den Abgeordneten von Abd el Krim in Tetuan die Friedensbedingungen vorgelegt habe, wurde mit heute am Quai d'Orsay berichtet, daß es sich nur um einen Gedankenaustausch zwischen Primo de Rivera und den Sendboten Abd el Krim gehandelt habe. Eine offizielle Vorlage der Friedensbedingungen sei nicht erfolgt. Man habe nur über den Unterschied zwischen einer Autonomie und einer Unabhängigkeit des Rijs gesprochen. Der „Paris Soir“ erzählt, daß die Abgeordneten Abd el Krim von Tetuan nach Gibraltar gegangen seien, wo sie dem bekannten spanischen Großindustriellen Cochanaletta begegnen wollten, der bisher an allen Unterhandlungen, die Abd el Krim geführt, habe, regen Anteil genommen habe.

Nach einem Telegramm der „Times“ aus Tanger erstlich Abd el Krim eine Proklamation an die verschiedenen Stämme, um ihnen die Versicherung zu geben, daß er über den Frieden nur unter der Bedingung verhandeln wolle, daß ihm vorher die Unabhängigkeit des Rijs garantiert würde. Derselbe Korrespondent betont in einem weiteren Telegramm, daß die Friedensbedingungen Abd el Krim, die er bekenntgegeben habe, sich zwar nur auf die Herstellung des Friedens zwischen Abd el Krim und Spanien beziehen, daß sie aber in den französisch-spanischen Friedensvorschlägen enthalten seien.

Der Streik der Postbeamten.

F.H. Paris, 3. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Streik der französischen Postbeamten breitet sich immer weiter aus. In Paris sind wenigstens 20 000 Postbeamte bereits den Arbeitsstätten ferngeblieben. In den meisten Provinzkäbten und den großen französischen Badeorten wird überall gestreikt.

Garantievertrag der Kleinen Entente.

* Belgrad, 3. Aug. (Kunstsprach.) Aus diplomatischen Kreisen wird mitgeteilt, daß die Verhandlungen über den Garantievertrag zwischen Jugoslawien, der Tschechoslowakei und Rumänien abgeschlossen worden sind. Die Staaten der Kleinen Entente betrachten den Vertrag als einen neuen Schritt auf dem Wege der Sicherung des europäischen Friedens.

Die Optantenfrage.

Vortrag beim Reichspräsidenten.

Berlin, 3. Aug. (Funkspruch.) Der Reichspräsident hat heute vormittag den Außenminister Dr. Stresemann und den Innenminister Schiele zum Vortrag über die Ausweisung der deutschen Optanten aus Polen sowie über ihre Unterbringung und die noch zu treffenden Maßnahmen empfangen.

Die Unterbringung der Flüchtlinge.

Schneidemühl, 3. Aug. (Funkspruch.) Die Regierung beabsichtigt, eine Anzahl von Wohnungen in der Grenzmark Posen und Westpreußen zu beschlagnahmen. Es sollen ferner alle Wohnungen, die in der Grenzmark als Optantenwohnungen im Bau sind und im Oktober oder Frühjahr fertig sein werden, schon jetzt als Notwohnungen hergerichtet werden. Für die Unterbringung der Kinder soll in der Nähe des Sandsees bei Schneidemühl ein Kinderheim auf künstlichem Boden gebaut werden. Die Stadt stellt das Holz, 50 000 RM. stellt die Regierung zur Verfügung. Ferner sollen Kinder auf dem Lande untergebracht werden, ebenso wie es mit den Ferienkindern üblich ist. Eine andere Frage ist der Schulunterricht. Ein regelmäßiger Unterricht soll nach den Ferien durchgeführt werden. Die größte Sorge macht die Unterbringung von erkrankten Flüchtlingen. Wegen der Seuchengefahr sollen diese zunächst in Quarantäne kommen. Daneben wird der Schutz gegen Feuersgefahr durchgeführt werden. Heute abend kommt von Berlin eine Abordnung von sechs Feuerwehrlenten, die das feste Feuerlöschwesen organisieren sollen. Ob das Lager in seiner jetzigen Form bestehen bleibt, ist fraglich. Wahrscheinlich werden in der Nähe halbfeste Wohnungen errichtet werden.

Der Urlaub des Herrn Kaufers.

Berlin, 3. August. (Funkspruch.) Zu der Nachricht, daß der deutsche Gesandte in Polen, Kaufers, gegenwärtig auf Urlaub weilt, wird an zuständiger Stelle erklärt, daß die Situation ohnehin keine politische Aktion mehr möglich mache. Die weitere Behandlung der Optantenfrage sei eine rein technische Angelegenheit, die vom Generalkonsulat in Posen sowie von den Durchgangsstationen behandelt würde. In den deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen sei augenblicklich eine Pause eingetreten, die gleichfalls die Anwesenheit des deutschen Gesandten nicht nötig mache. Diese Erklärung befreit die polnischen Kreise nicht. Man weist darauf hin, daß die Anwesenheit des deutschen Gesandten in Posen stimmungs- und gefühlsmäßig trotzdem erforderlich gewesen sei.

Der polnische Korridor.

Eine bemerkenswerte Aeußerung des „Matin“.

Berlin, 3. Aug. (Funkspruch.) Der Chefredakteur des „Matin“, Henri de Jouvenel, schreibt dem „Berliner Tagblatt“ zufolge in einem Artikel über die Verhandlungen zum Abschluß des Sicherheitspaktes u. a.: „Die polnische Regierung hat mit der Ausweisung von 30 000 Deutschen dem Völk eine neue Mahnung gegeben. Wenn Polen damit auch nur einen vorliegenden Rechtsanspruch ausgeführt hat, ist doch zu beachten, daß gute Prozesse nicht immer gute Beziehungen bringen. Wir müssen im übrigen loyal sein und uns fragen, wie wir selbst handeln würden, wenn der Danziger Korridor Frankreich durchschnitten. Ist es verwunderlich, daß Deutschland ungeduldig den Tag erwartet, an dem es die Grenze nach Osten zu seinem Vorteil ändern kann?“

Achter deutscher Studententag.

Berlin, 3. Aug. (Funkspruch.) Zu Beginn der 3. Vollziehung des deutschen Studententages begrüßte der Tagungsleiter zunächst den Vorsitzenden des Verbandes der deutschen Hochschulen, Prof. Schulz. Hierauf berichtete Dr. Tillmann über die Beratungen des Wirtschaftsausschusses. Weiter wurde in der Sitzung der Bericht des Ausstandsausschusses beraten. Zu Beginn der heutigen Nachmittagsitzung des deutschen Studententages ergriß der preussische Kultusminister Dr. Becker das Wort. Er zog einen Vergleich zwischen dem Verbande der deutschen Hochschulen und der deutschen Studentenschaft, die beide als privatrechtliche Organismen große Erfolge aufzuweisen hätten und in einem fruchtbaren Arbeitsverhältnis mit den staatlichen Behörden ständen. Nur aus dem Zusammenklang zwischen der privaten Initiative und den Staatsnotwendigkeiten könne das Wohl kommen. Die häufige An der Regierung geübte Kritik betrachte er als Ausdruck eines starken vaterländischen Willens. Mit der Studentenschaft sei Dr. Becker der Meinung, daß der Studententag nicht Amateurpolitik zu treiben habe, sondern Dienst am Ganzen zu leisten. — Danach sprach der Vorsitzende des Verbandes der deutschen Hochschulen, Professor Scheller, über das Verhältnis zwischen Studentenschaft und Hochschulerbe, das sich zu einer sichtbaren Lebens- und Arbeitsgemeinschaft ausgestaltet habe. Die weiteren Beratungen des Studententages galt den Ergebnissen des dritten deutschen Studententages.

Besuch in Wesselburen.

Von Otto Schabbel.

Wiesen und Weiden mit sattem Grün laufen mit hellem Jubelklang in sommerblauen Horizont hinein. Eben und gemächlich dehnt sich das Dittmarscher Land in die Weite. Mit grünumbüllten Bauernhöfen in beiderseitiger Abgeschlossenheit, einladend in dem grünen Plan. Mit klappernden Windmühlen, mit rotbraunen, weißgeputzten Häusern, ungebärdigen Föhnen, mit bewegtem Wolkenfeld am Himmel und mit einer Luft voll salziger Frische. Schon spürt man im Atem die Nähe des Meeres. Und man versteht hier oben, daß aus dieser schweren Scholle sich nur ein Menschenknecht von wurzelstarker Kraft, von jähem Willen, von herrlichen Eigenrechten herausstemmen konnte. Daß ein Hebbel, ein Storm, ein Klaus Grotz nur hier und nirgend anderswo zu Hause sein konnten.

Kurz bevor ein milde schleichtendes Kleinbähnchen das Wattenmeer der Nordsee bei Willum erreicht, setzt es sich in Wesselburen ab. Der Heimatsort Hebbels ist jetzt ein kleines Landstädtchen von 3000 Einwohnern. Geduckte Häuser kriechen zur alten Kirche empor mit ihrer massigen Form und dem seltsam aufgestülpten Turm aus dem roten Ziegeldach, die, auf erhöhter Wurt liegend, durchaus beherrschender Mittelpunkt ist. In dem schlichten Innern ist seit Hebbels Zeit kaum etwas geändert worden. Auch der hölzerne Chor ist noch der gleiche, auf dem einst der Knabe Hebbel beim Sonntagsgottesdienst gelungen hat. Aber das Schönste der Kirche hat er wohl noch nicht getannt; zwei vor dem Altar aufpostelte Gestalten, eine Maria und eine männliche als Bartholomäus gedeutete Figur, in Holz geschnitten. Köstliche Werke frühdeutscher Kunst. Namentlich die Maria ist von härtester Ausdruckskraft. Kügend in ihrem Leid, meint man sie dennoch lächeln zu sehen: voll Demut und tiefer Schicksalsergebenheit. Auf dem Kumpelboden der Kirche hat man erst vor etwa einem Jahrzehnt die beiden Holplastiken gefunden und ihnen in richtiger Erkenntnis ihres großen künstlerischen Wertes den zukommenden Platz angewiesen. Viel Spuren hat Hebbel aus seiner Jugendzeit hier nicht hinterlassen. Die Kiste, in der er geboren, ist abgerissen, auf dem Grundstück steht jetzt ein neues Häuschen von der schlichten Art, wie sie die schmalen, bündigen Gassen Wesselburens säumen. Der Gedanke, der von anderer Seite vor einem Jahr ausgesprochen wurde, an dieser Stelle die Schätze des Hebbelmuseums unterzubringen, ist von den Einheimischen abgelehnt worden. Wie es scheint, mit guten Gründen. Einmal lebt an diesem völlig umgestalteten Ort keine lebendige Hebbeltradition mehr, wie sie etwa in dem schönen alten Klaus-Grotz-Haus im benachbarten Felde uns noch so unmittelbar entgegentritt. Außerdem würde die Feuchtigkeit in den ebenerdigen

Deutscher Reichstag.

(Vergl. die gestrige Abendausgabe.)

Berlin, 3. Aug. (Funkspruch.) Wie der Sprecher der Demokratischen Partei bejournet im weiteren Verlauf der Sitzung auch Abg. Kirchmann (Soz.) die Befreiung der Handelsvertreter von der Umsatzsteuer. Die Deutschnationalen, die früher deren Befreiung aufs Schärfste bekämpft hätten, seien jetzt auch in dieser Frage umgefallen.

Abg. Dr. Fischer-Köln (Dem.) weist darauf hin, daß der unter dem Finanzminister Dr. Hermes gestellte Antrag auf Befreiung der Handelsvertreter auch vom Zentrum und der Deutschen Volkspartei unterzeichnet gewesen sei. Dr. Hefferich habe mit ganz besonderem Eifer diese Forderung vertreten. Der Redner tritt ferner für Aufhebung der Luxussteuer und noch weitere Herabsetzung der Umsatzsteuer ein. Wollte die Regierung ihre Theilhaberschaftspolitik fortsetzen?

Staatssekretär Dr. Popitz erwidert, der Minister werde bei der Beratung des Finanzausgleiches seine Stellung darlegen. Im übrigen solle nicht nur das Reich finanziell gesichert werden, sondern auch die Länder und Gemeinden.

Abg. Dr. Braun (Soz.) hält dem Kommunisten Dr. Kolnberg, der den Kaiser Augustus als Schöpfer der Volkswohlfahrt gepriesen habe, vor, Augustus habe gerade die erste Umsatzsteuer in die Welt gesetzt. (Heiterkeit.)

Abg. Neubauer (Komm.) bezeichnet die Umsatzsteuer als eine der schlimmsten Hemmungen in dem Streben, Deutschland auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig zu erhalten. Die Umsatzsteuer erziehe geradezu zur Gaunerei. Einer suche sie auf den andern abzuwälzen.

Abg. Hörnle (Komm.) bejournet die kommunistischen Anträge auf Befreiung der Genossenschaften von der Umsatzsteuer.

Abg. Henning (Völk.) ist grundsätzlich gegen die Umsatzsteuer. Er wendet sich besonders dagegen, daß man durch diese Steuer dem deutschen Volk die Lebensmittel verteuern wolle.

Damit ist die Befreiung der Umsatzsteuer beendet. Die Abstimmungen werden, da das Haus sehr schwach besetzt ist, verschoben. Zur Besprechung kommen hierauf die Bestimmungen über das Verfahren.

Abg. Dr. Fischer-Köln (Dem.) fordert die Nennung der Namen derjenigen, die wegen Aufforderung zur Steuerhinterziehung verurteilt worden seien. Es handle sich um Persönlichkeiten, die noch immer in der Öffentlichkeit eine Rolle spielen und ihr staatsgefährliches Treiben vielleicht fortsetzen würden.

Abg. Herz (Soz.) tritt nochmals für Offenlegung der Steuerlisten ein. Der Redner kündigt an, daß er in einer Entschließung bei der 3. Lesung die Namensnennung derjenigen verlangen werde, die zur Steuerhinterziehung aufgefordert hätten.

Staatssekretär Dr. Popitz erwidert, die Namen der Verurteilten seien schon durch einen Teil der Presse gegangen. Hier, wo das zweidmältige Verfahren beraten werden soll, habe die Namensnennung gar keinen Zweck.

Bei der Abstimmung werden die Bestimmungen über die Kapitalverkehrssteuer und die Wechselsteuer unverändert angenommen. Bei der Grunderwerbsteuer wird ein Antrag Behrens (Dl.) einstimmig angenommen, der den Grunderwerb durch Anteile der öffentlichen Volkswohlfahrtspflege von der Umsatzsteuer befreit. Bei der Umsatzsteuer wird der Antrag auf Befreiung der Handelsvertreter mit 205 gegen 152 Stimmen abgelehnt. Abgelehnt wird auch der sozialdemokratische Antrag auf Freilassung sämtlicher Lebensmittel mit 226 gegen 131 Stimmen und der völkische Antrag auf Freilassung der im Inlande erzeugten Lebensmittel, sowie der demokratische Antrag zugunsten der freien Berufe. Die Steuerbefreiung der Konsumgenossenschaften wird mit 233 gegen 124 Stimmen abgelehnt. Zur Luxussteuer wird ein Antrag angenommen, die hochwertige Qualitätsarbeit zu schonen. Die Aufhebung der Luxussteuer wird abgelehnt. Die Herabsetzung der Umsatzsteuer auf 1% wird mit 205 Stimmen der Regierungsparteien gegen 152 Stimmen der Linken, Demokraten und der Völkischen abgelehnt. Es bleibt bei 1 1/4% für die allgemeine Umsatzsteuer und 7 1/2% für die Luxussteuer. Die Offenlegung der Steuerlisten wird mit 280 gegen 130 Stimmen abgelehnt. Angenommen wird mit 322 gegen 36 Stimmen der demokratische Antrag, wonach der Veranlagungsausschüssen bei den Finanzämtern die Einsichtnahme in das Veranlagungsergebnis gemäßigt werden soll. Der Rest des Verkehrssteuergesetzes wird in 2. Lesung genehmigt.

Es folgt die zweite Lesung des Biersteuergesetzes.

Abg. Simon-Schwaben (Soz.) lehnt die Biersteuer ab. Der Redner fordert die bayerischen Vertreter im Reichstag auf, doch endlich offen Farbe zu bekennen.

Abg. Ruchmann (Komm.) sieht weitere Arbeitslosigkeit als Folge der Biersteuer voraus.

Abg. Fischer-Köln (Dem.) nennt es unerhört, daß man bei dieser Steuer, die vom Ausschuss bejournet abgelehnt worden sei, nicht einmal wisse, wie sich die Regierung zu dem neuen Kompromiß stelle.

Abg. Henning (Völk.) bezeichnet das Herumdoktern an der Biersteuer als eine Väterlichkeit ersten Grades. Die Biersteuer müsse überhaupt abgelehnt werden.

Die Bestimmungen über die Biersteuer werden zurückgestellt. Es folgt die zweite Lesung der Tabaksteuer.

Abg. Meier-Baden (Soz.) bekämpft besonders die Materialsteuer. Sie würde das Verschwinden der billigeren Zigarettenformen von 3 und 4 Pfennigen zur Folge haben. 80 Prozent aller Zigaretten lägen aber in dieser Preisklasse.

Abg. Obendiek (Komm.) stellt fest, daß der Tabak in Deutschland einen Umsatz von 1878 Millionen habe. Davon wolle man 40 Prozent, nämlich 750 Millionen, als Steuer hereinbringen. Das werde die am besten die verfehlte Steuerpolitik.

Abg. Bill (Dem.) vermißt sachliche Gründe für die Tabaksteuererhöhung. Der Redner fordert die Aussetzung der Schlussabstimmung über die Tabaksteuer bis zum Herbst.

Abg. Henning (Völk.) lehnt grundsätzlich jede Besteuerung des inländischen Tabaks ab.

Drauf werden die Beratungen abgebrochen. Es folgt die Abstimmung über die Beschwerden der ausgeschlossenen kommunistischen Abgeordneten Jadasch und Höllein. Beide Beschwerden werden in einfacher Abstimmung ohne Debatte abgelehnt, und zwar die erste gegen Kommunisten und Sozialdemokraten, die zweite gegen Kommunisten. Das Haus vertagt sich dann auf Dienstag vormittag 10 Uhr. Schluß nach 9 Uhr.

Eine Beschwerde der Kommunistenfraktion.

Berlin, 3. August. (Funkspruch.) Sowohl die kommunistischen Abg. Jadasch und Höllein, wie auch die kommunistische Reichstagsfraktion als solche, haben in der vorgeschriebenen Form schriftliche Beschwerden gegen den Ausschluß der Abg. Jadasch und Höllein auf 20 Sitzungstage aus dem Reichstag, bei dem Präsidium des Reichstages eingereicht.

Ein neues Verwaltungsratsmitglied der Reichsbahn.

Berlin, 3. Aug. (Funkspruch.) An Stelle des verstorbenen Mitgliedes des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Eisenbahndirektionspräsident Saare, ist zum Ersatz für die Eisenbahndirektion der Geheime Rautat Habich zum Mitglied des Verwaltungsrates ernannt worden.

Der Reichskanzler on die Stadt Essen.

Essen, 3. Aug. (Drahtbericht.) Anlässlich der Befreiung Essens hat Reichskanzler Dr. Luther folgendes Telegramm an den Essener Oberbürgermeister geschickt:

In dieser Stunde der Befreiung gehören alle meine Gedanken der Stadt Essen und ihrer Bürger, mit der ich durch Arbeit und schwerer Zeit und durch so viele mir erwiesene Hilfe und Freundschaft für immer aufs engste verbunden bin. Am Vorabend jenes seligen 11. Januar hat sich Essens Bevölkerung in Kundgebungen und unter Leidenshaft, die kein Mitleiden jemals vergessen wird, vaterländischer Festigkeit verbunden. Im Geiste dieser Festigkeit hat sich Essen mehr als 2 1/2 Jahre die Härten der Besatzung getragen. Nichts noch drückt gerade auf Essen und den Ruhrbezirk schwere wirtschaftliche Not. Aber die endgültige Befreiung von fremdem Joch ist uns eine Verheißung für weiteres Vorranschreiten auf dem mehrerhofften Wege zu Deutschlands Wiederherstellung. Essen Glück auf!

Die Stadt Salzbürg hat der Stadtbevölkerung Essens gleichfalls ein Telegramm geschickt.

Propaganda für den Kriegsschiffbau.

v.D. London, 3. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Propaganda zur Erbauung neuer Kriegsschiffe wird weiter lebhaft betrieben. Der erste Lord der Admiralität Bridgeman hielt gestern eine Rede, in der er erklärte, daß die englische Marine nicht so stark sei, wie man glauben machen wolle; es seien nur wenige Kriegsschiffe modern. Seit dem Kriege sei nur ein einziger Kreuzer gebaut worden. England habe nur 48 Kreuzer, um das ungeheure ausgedehnte Reich zu schützen. Es sei nicht zureichend, daß England, wenn es neue Kreuzer baue, dadurch ein Wettlaufen der Rüstungen bewirken würde.

J.N.S. Boston, 3. Aug. (Eigener Kabelbericht.) 100 Mitglieder des Ku Klux Klan, die sich auf einen Gutshof außerhalb Boston ihrer Tracht mit Kapuzen und Mänteln versammelt hatten, wurden von einer großen Ueberzahl ihrer Gegner überfallen. Es entfaltete sich ein wildes Handgemenge. Mit Steinwürfen und Stockschlägen wurden die Klantenteile in das Gutshaus zurückgedrängt, wo sie verteidigten, bis Polizei eintraf, die dem Kampf ein Ende bereitete. 12 Personen wurden erster verletzt.

Paris, 2. August. (Drahtbericht.) Es wird gemeldet, daß zwei englische Kriegsschiffe von Malta nach Marokko abgegangen sind, um die dortigen Operationen zu beobachten.

Tages-Anzeiger.

(Anderes Hebe im Vaterland.) Dienstag, den 4. August.

Coerette im Konzerthaus: Gräfin Mariza, 48 Uhr. Stadtballet: Edward Gröbe, 20 Uhr. Musikalische Abend: 8-10 1/2 Uhr. Mozart-Räuberoper: Täglich abends 8 Uhr. Kabarettvorstellungen: Gröbe: Täglich Konzert im Kaffee und Erdbeerkaffee. Union-Theater: Täglich abends 8 Uhr. Palast-Theater: Die weiße Schwanen.

hissen wie nur je ein deutscher Dichter sich freimachte. Erstmalig Veränderungen seiner Handschrift; wie auch die durch mancherlei Studien der Angleichung und Entwidlung zu ihrem eigentlichen Charakter fortgeschritten. Sehr reich ist das Bildermaterial, das fast alle Gestalten des Hebbelschen Lebenslaufes vor Augen führt. Nur eine fehlt: Elise Lenkung. Wie sah die Frau wohl aus, die jungen Hebbel als Geliebte und als mütterliche Sorgerin nebenher? Vielleicht findet sich irgendwo ein Bild der seltsamen Frau, das vorstehende Menschen dem Museum in Wesselburen zuführen lassen.

Draußen lodt indes der sommerliche Tag mit dem satten sengen und dem harschen Seewind. Und man geht wieder hinein in das helle, klare Land, die Wurzeln von Hebbels Menschenjammer in seine Kunst zu suchen.

Karl August über den Tod Friedrichs d. Gr. Großerhertzog Karl August von Sachsen-Weimar, der Lebensfreund Goethes, war ein genialer Persönlichkeit, die sich in seinen Briefen machtvoll äußert. Er war ein treuer Anhänger Preußens, der in Friedrich d. Gr. den Ideal eines Herrschers verehrte und seine Treue durch seine Haltung während der napoleonischen Zeit bewies. Im neuesten Biographen-Katalog von Karl Ernst Henrich findet sich nun ein Brief des Herzogs, in dem er einräumt, daß die Worte über den Tod Friedrichs d. Gr. findet. „Von dem Tode des besten Königs sage ich nicht,“ schreibt er. „Der Schlag traf zu allgemein, als daß man mir glauben könnte, einen Ausdruck unserer Empfindung zu finden, welcher schon tausendmal wieder gesagt worden. Genug, wir fühlen beide, die Welt verlor und welche Fierde der Menschheit abgenommen worden; wohl uns, daß wir ihn mit eigenen Augen gesehen haben mit eigenen Ohren gehört haben! Einmal's größte Geister haben sich gewiß vor diesem einzigen Schatten, wenn er jene dümmere Fluren betritt. Wie sehr wünschte ich ihn einmal wiederzutreffen, um Aufschlüsse über mancherlei zu erhalten und von ihm zu hören. Aber ich geizt habe und wie ihm nun die vergangenen Dinge vorlommen.“

Denkmal Vergnügen. Zu Lenbach kam einmal ein sehr feiner Berliner Bankier, um sich zu erkundigen, wieviel er für sein Denkmal verlangen würde. Der Meister sah sich den Auftraggeber an und formierte eine Kienfurnne Gesteht tief der Herr: „Wer hat ist ja ein ungeheurer Preis! Ritzlich habe ich ein von ihnen gewohntes Bild Bismarcks für die Hälfte gekauft.“ Daran erwiderte der Bankier ruhig: „Das kann schon sein. Aber den Führer Bismarck malen, war für mich ein großes Vergnügen. Und das hat man nicht beim Malen — Vergnügen!“

Freiburger Brief.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

ph. Freiburg, Ende Juli 1925

Vom 9. bis 14. Juli fanden die bereits lange erwarteten Vor- an- schlagsberatungen im Bürgerausschuß statt. Es erübrigt sich, an dieser Stelle auf den Gang der Beratungen über die einzelnen Vorlagen einzugehen — das ist ja, rein richtend, schon an anderer Stelle geschehen. In unserem Falle scheint es das Richtige zu sein, die Gründe darzulegen, die die Minderheitsparteien bewogen haben, den Voranschlag abzulehnen. Dieser Teil der Versammlung setzt sich einmal aus der Arbeitsgemeinschaft von Deutschnationalen und Volksparteiern und dann den Grund- und Hausbesitzern zusammen. Da die letzteren in den ausschlaggebenden Punkten meist ähnliche Ansichten wie die andern Gruppen vertreten, genügt zum Verständnis die Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft, und da ist es angenehm, daß zwei ihrer führenden Vertreter, der eine zum gesamten Voranschlag, der andere zur Theaterfrage, in einem Artikel in einer hiesigen Zeitung Stellung genommen haben. Wir geben eine kurze Zusammenfassung der leitenden Gesichtspunkte beider Kommunalpolitiker, ohne uns freilich in allem ihrer Ansicht anzuschließen, wieder und werden später, Raumrücksichten gebieten es, lediglich zur Theaterfrage in einem knappen Stimmungsbild Stellung nehmen. Der Stadtverordnete Knecht weist zuerst auf die zu spät Einreichung des Voranschlags an den Bürgerausschuß hin, die eine genaue Prüfung erschwert habe, und geht darauf näher auf die bisherige Finanzpolitik der Stadt ein, die ihn und seine Freunde wenig befriedigt habe. Namentlich erregte diese Unzufriedenheit die von der Stadt betriebene Bodenpolitik, die vielen Ankäufe, die eine Zentralisierung des Besitzes in der Hand der Kommune bedeuteten und schließlich einer Sozialisierung gleichkommen würde. Ferner beklagte die Arbeitsgemeinschaft die prunkvolle und aufdringliche Ausführung des Kaufhauses, dessen Wiederherstellung sich auf den heutigen Tag schon 228 000 Mark betrage. In der Theaterdebatte schloß er sich der Kritik seiner Kollegen an. Durch diese Einstellung wäre die Arbeitsgemeinschaft in eine scharfe Oppositionsstellung gedrängt worden. Dazu komme noch eine scharfe Beurteilung der Personalpolitik in der Frage der bisherigen Anstellungen und neuer geplanter Besetzungen an höheren Lehranstalten nach parteipolitischen Grundsätzen. Von der Absicht einer Stilllegung des gesamten städtischen Betriebes könne bei diesem wohlüberlegten Ablehnungsantrage des Voranschlags natürlich keine Rede sein; selbst bei Ablehnung durch die Kollegiumsmehrheit bedeute ein solcher Schritt nur die Aufforderung an die Stadtverwaltung, einen neuen Voranschlag einzureichen, der den bei den Beratungen gemachten Vorstellungen Rechnung trage. Bis dahin, d. h. bis zur Vorlage des abgeänderten Voranschlags müßten die bisherigen Einnahmen und Ausgaben in Geltung bleiben. Sehr verstimmt hätte auch die geringe Beachtung, die die Mehrheit den Vorstellungen der Opposition gegenüber eingenommen habe. Als ausschlaggebend für den Entschluß müsse endlich der Optimismus in der Auffassung der Einnahmen durch den Korrigenden für das laufende Rechnungsjahr angesehen werden, da die allgemeine wirtschaftliche Lage einen wesentlichen Uberschuß, wie ihn das Stadtoberhaupt errechne, kaum erhoffen lasse. „Wir haben den Zahlenbeweisen mit äußerster Skepsis gegenüber, weil die hohen Zahlen häufig nur eine Entwertung des Geldes darstellen und keine Steigerung der Wirtschaft. Es wäre eine dankenswerte Aufgabe der hiesigen Handelskammer, wenn sie die vom Herrn Oberbürgermeister Bender beim Voranschlag gemachten Ausführungen über den wirtschaftlichen Aufstieg Freiburgs, den wir ja alle von ganzem Herzen wünschen, einer Nachprüfung unterjüge, um von vornherein zu hoch gespannte Erwartungen auf das richtige Maß zurückzuführen.“ Soweit Herr Stadtverordnete Knecht.

Der Stadtverordnete Dr. Bühlert resümierte seine Ansichten, die er schon in seiner schneidigen und temperamentvollen Anklage- rede ausführlicher geäußert hatte, und gelangte etwa zu folgenden Ergebnissen: Herr Dr. Krüger habe als Intendant des Freiburger Stadttheaters völlig verfehlt und sei nicht die Persönlichkeit, wie wir sie brauchen. Er habe Kräfte angezogen, die abgesehen von ganz unkenntlich seien. Es müsse eine Reform an Haupt und Gliedern erfolgen. Er und seine Genossen verfolgten mit ihrer Kritik am Theater keine politischen Ziele. Die beiden großen Reden des Herrn Oberbürgermeisters wären keine Theaterreden gewesen, sondern Protest gegen die Arbeitsgemeinschaft. Solchen Vorwürfen gegenüber sehe er vielmehr in dem unbefriedigenden Spielplan und in der Tätigkeit des künstlerischen Beirates, des Herrn Koller ten. Soziale, vornehmlich die Gründe des Mißverhältnisses der Bürger- schaft. Wir fügen zum näheren Verständnis noch hinzu, daß Dr. Bühlert in seiner Rede bei der Oper die zu spät Wiedereröffnung des Weimarertheaters und „Intermezzo“, beim Schauspiel neben den unzulänglichen Aufführungen die geringe Pflege historischer und bodenständiger Dramen bemängelt hat.

Wenn man im Rückblick die Ereignisse im Leben unserer Bühne seit 10 Jahren an sich vorbeiziehen läßt, wird man frei nach Worte sagen dürfen: Nichts ist dauernd als der Wechsel — der Freiburger Theatertruppen und zwar im fortlaufenden Rhythmus; ich nenne die Namen Bollmann, Legband, Schwanke, Fischer und — — — ist Dr. Krüger. Zwar bleibt der letztgenannte für die nächste Spielzeit durch Mehrheitsbeschluß im Amte, aber wir fühlen uns, wenn die leidenschaftliche Beurteilung seiner Gegner zu Recht be- rührt, verführt, mit Umland auszurufen: „Nur eine stolze Säule steht von vergangener Pracht, auch diese schon geborsten, kann stützen über Nacht.“ Diese Verleugung schloß indessen nach unserer Ueber- zeugung weit über das Ziel hinaus. In Oper und Schauspiel- spiel neben Minderwertigem oder Unausgeglichenem manches Gute geleistet worden, und die schon acht Tage nach Dr. Krügers Amts- beginn einsetzende pamphletistische, um mich eines milden Ausdrucks zu bedienen, und mit Zuträgereien gefüllte zu Werke gehende Art der Figoangriffe, von Woche zu Woche systematisch heftiger und auch Widersprüche gegen selbst eben ausgesprochene Ansichten zum Schein, machte dem Intendanten, der doch auch Kernen hat, die behauptung der Geschäfte wahrlich nicht leicht. Im übrigen war es tief bedauerlich, daß bei der Theaterdebatte statt sachlicher ästhetischer Auseinandersetzungen politische Kampfszenen das Feld der Verebam- teil beherrschten. Diese turkischen Streiflichter zu der Lage unseres „Schmerzstindes“ mögen für diesmal genügen.

Landtagswahlen am 25. Oktober.

Unsere vor etwa vier Wochen angefertigte Berechnung des wahr- scheinlichen Zeitpunktes der diesjährigen Landtagswahlen — Son- tag, 25. Oktober, trifft zu. Das badische Staatsministerium hat nämlich am 29. Juli beschlossen, daß die Neuwahl des Badischen Landtags am Sonntag, den 25. Oktober, stattfinden hat. Als Landeswahlleiter wird ernannt Ministerialrat Weigel und als dessen Stellvertreter Oberregierungsrat Pfisterer, beide im Ministerium des Innern.

Als Kreiswahlleiter und deren Stellvertreter werden ernannt: Für den Wahlkreis 1, umfassend die Kreise Konstanz und Balingen; Landrat Geh. Regierungsrat Dr. Hartmann in Kon- stanz; Stellvertreter: Regierungsrat Dr. Mayer in Konstanz; für den Wahlkreis 2, umfassend die Kreise Waldshut und Bär- nach; Landrat Schäfer in Waldshut; Stellvertreter Regierungsrat Schwarz in Waldshut; für den Wahlkreis 3, umfassend den Kreis Freiburg; Lan- drat Schwoerer in Freiburg; Stellvertreter Landrat Geh in Freiburg; für den Wahlkreis 4, umfassend die Kreise Offenburg und Baden; Landrat Engler in Offenburg; Stellvertreter: Regierungsrat Bierling in Offenburg; für den Wahlkreis 5, umfassend den Kreis Karlsruhe; Lan- drat Schabbe in Karlsruhe; Stellvertreter: Regierungsrat Se der in Karlsruhe; für den Wahlkreis 6, umfassend den Kreis Mannheim; Lan- drat Geh. Regierungsrat Dr. Gut-Bender in Mannheim; Stell- vertreter: Regierungsrat Stad in Mannheim; für den Wahlkreis 7, umfassend die Kreise Heidelberg und Mosbach; Landrat Geh. Regierungsrat Dr. Kiefer in Heidelberg; Stellvertreter: Landrat Schmitt in Heidelberg.

Wann geht der alle Landtag nach Hause?

Diese Frage wird augenblicklich im Badener Lande eifrig be- sprochen. Der Bayerische Landtag ist am 17. Juli in die Ferien ge- gangen, obwohl er einen Doppeltag und das Kontorbat zu erledigen hatte; von ihm war man seit Jahrzehnten gewöhnt, daß er am spätes- ten von allen Landtagen mit seinen Arbeiten fertig wird. Diesmal aber hat er unser Landesparlament arg behängt und nach einer sehr umfangreichen Tagung (über 70 Plenarsitzungen und 100 Sitzungen des Finanzausschusses) Mitte Juli die Tagung beschlossen. Unsere nächsten Nachbarn, die Württemberger, haben ebenfalls bereits Parlamentsferien und zwar seit dem 23. Juli. Der Badische Lan- tag aber tagt weiter. Wann er auseinandergehen wird, wissen die Götter. Schon vor Wochen und Monaten haben wir unsere war- nende Stimme erhoben angesichts des schleppenden Ganges der parlamentarischen Geschäfte und haben vorausgesagt, daß dann im August wieder wichtige Vorlagen im Eiltempo durchgepeitelt wer- den müßten. Wie angelündigt, so ist auch eingetroffen. In der ver- gangenen Woche hat übrigens ein hervorragendes Mitglied der Zentrumsfraktion, ein alter Parlamentarier, in gleicher Weise wie wir, diese Art der Parlamentsarbeit geteilt und hat ebenfalls ge- sagt, daß ein solches Arbeiten die Würde des Parlaments nicht er- höht und daß das Volk draußen im Lande es nicht versteht. Nun wollen wir gerecht sein. Den Landtag allein trifft nicht die ganze Schuld, wenn auch zugegeben werden muß, daß er einen recht großen Teil der heute noch unerledigten Arbeit schon längst hätte auf- arbeiten können. Sündenrin ist auch die Regierung, die gerade in der vergangenen Woche einen neuen Gesetzentwurf nach dem andern — an einem einzigen Tag gleich deren drei — eingebracht hat, wodurch die Arbeit der Landboten nicht nur an und für sich vermehrt, sondern auch erschwert worden ist. Ueber die Stimmung unter den Ab- geordneten unterrichten Berichte über den Verlauf der Sitzung des Haushaltausschusses am letzten Freitag. Man stelle sich vor: Von 8 Uhr morgens bis nachmittags 2 Uhr, also nahezu 6 Stunden, be- riet das Plenum. Zwei Stunden später, um 4 Uhr, mußten die Aus- schußmitglieder wieder antreten. Sie kamen im Laufe der Beratun- gen auf die Geschäftslage zu sprechen und über den geplanten Lan- dtagsschluß. Dabei regte ein demokratischer Redner an, nach Ab- schluß der Beratung des Nachtrages zum Staatsvoranschlag die Be- handlung des in der vergangenen Woche eingegangenen Gesetzent- wurfes über die Lehrerbildung in Angriff zu nehmen. Dem wider- sprach ein Zentrumsabgeordneter, der zuerst die Erledigung der Be- amtenpetitionen und dann erst die Beratung des Lehrerbildungs- gesetzes verlangte. Das Zentrum sei bereit, die Tagung noch so- lange fortzusetzen. Dagegen wandten sich ein demokratischer und ein sozialdemokratischer Redner, da man sonst noch zwei Monate weiter- tagen müsse. Da keine Einigung erzielt werden konnte, beschloß man, der Ausschuh der Vertrauensmänner solle prüfen, welche Vorlagen, Gesetze usw. der alte Landtag noch erledigen solle. Nun verlaute es gestern abend aus parlamentarischen Kreisen, daß die Verhandlungen des Landtags noch in dieser Woche zu Ende gehen sollen. Hoffent- lich wird dieses an die Tat umzusetzen!

Steuerverteilungsgesetz.

Der Haushaltausschuß beriet am Samstag vormittag den Ent- wurf eines Gesetzes über die siebenste Veränderung des Ausführungs- gesetzes zum Landessteuergesetz (Steuerverteilungsgesetz). Bericht- erstatter ist der demokratische Abgeordnete Freudenberg, der einige Änderungen an der Regierungsvorlage vorschlug. U. a. soll das Gesetz erst vom 1. Juli ab in Kraft treten. Auch gab er zur Er- läuterung anheim, ob nicht der Anteil der Gemeinden etwas erhöht werden könne. Die Regierung wird aufgefordert, zu den gemachten Vorschlägen, wie auch zu dem neu vorgelegten Material der Städte sich schriftlich zu äußern.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Die Arbeitsmarktlage hat sich in der Berichtswoche (23. bis 29 Juli) gegenüber der Vorwoche im ganzen nicht wesentlich verändert. Neben Ende der Vorwoche auf 100 offene Stellen rund 531 Arbeits- suchende, so betrug die entsprechende Ziffer am Ende der Berichts- woche rund 558. Die Erwerbslosenziffer hat sich ebenfalls nur schwach verändert, sie hat eine geringe Abnahme (von 9650 auf 9593) erfahren. Bleib der Bedarf der Landwirtschaft auf derselben be- trächtlichen Höhe wie in der Vorwoche, so hat sich der Arbeitsmarkt der Metall- und Maschinenindustrie, als ganzes be- trachtet, ruhiger gestaltet. Die Nachfrage nach Facharbeitern ließ örtlich etwas nach; in der Metallindustrie Singen bestand nur noch geringe Nachfrage nach Hilfskräften. Aus der Schwarzwälder Uhrindustrie wurde eine Verksbeurlaubung gemeldet. Die Arbeitskräfte der Pforzheimer Schmelzwarenindustrie

waren am Ende der Berichtswoche noch nicht beendet. Blech- und Installateure wurden an verschiedenen Plätzen gesucht.

Die Textilindustrie, namentlich die Nähfabrikation, zeigte sich weiterhin aufnahmefähig. Auch der Bedarf der Karton- nagenfabrikation an Arbeiterinnen hat angehalten.

Im Nahrungsmittelgewerbe bestand eine verhältnis- mäßig gute Nachfrage nach Mehlern. Auch die Konjerven-, Zuck- waren- und Ketsfabrikation zeigte sich für weibliches Personal auf- nahmefähig. In der ungünstig beschäftigten Tabakindustrie hingegen ist keine nennenswerte Besserung eingetreten.

Das Vermittlungsgeschäft im Baugewerbe war infolge des Arbeitskampfes sehr gering.

Günstig blieb die Lage auf dem Arbeitsmarkt des Verdien- stfälligungsgewerbes, wo neben Schriftlegern und Buch- druckern besonders Illustrations-, Stein- und Umbruder verlangt wurden.

Im Fremden-gewerbe hält der Mangel an jungen Köchen und Kellnern an.

Die Nachfrage nach Hausangestellten ging zwar infolge der Reisezeit etwas zurück, doch mangelt es immer noch an tüch- tigen Alleinmädchen.

Keine Erhöhung der Beamtengehälter.

Der Badische Beamtensbund teilt uns mit: In der Reichstagsitzung vom Freitag, 31. Juli, wurde der Notetat in 3. Lesung verabschiedet. In dem in der Tagespresse hie- rüber erschienenen Verhandlungsbericht wird gesagt, daß der Reichs- finanzminister in diesem Geleß ermächtigt wird, den Beamten einen Zuschlag zum Grundgehalt zu gewähren, in den Besoldungsgrup- pen I bis VI 12 1/2 Prozent, in den übergeordneten Gruppen 10 Pro- zent beträgt. Diese Berichtserstattung ist irreführend, da sie sowohl im Publikum wie in der Beamtenschaft den Eindruck hervorruft, als ob zu den jetzigen Bezügen der Beamten ein Zuschlag bewilligt wor- den wäre. Das trifft jedoch nicht zu. Durch das Etatgesetz ist der Reichsfinanzminister vielmehr nur ermächtigt worden, den Zuschlag zum Grundgehalt von 12 1/2 resp. 10 Prozent, der durch die im No- vember v. J. erfolgte Regelung der Beamtengehälter bereits be- willigt und seitdem gezahlt wird, bis zur Geltungsbauer des Etat- gesetztes, also bis zum 30. November 1925, weiter zu zahlen. Die Beamten erhalten also nach diesem Notgesetz keinen Pfennig mehr an Bezügen, als bisher.

Streik im Badischen Bahnhof Basel.

Infolge Entlassung zweier Arbeiter des Betriebswertes auf dem Badischen Bahnhof in Basel sind bis Montag morgen über 300 Arbeiter in den Streik getreten. Die Fortführung des Betriebes ist jedoch nach amtlicher Mitteilung gesichert.

Zum Großfeuer in Fridingen.

Ueberlingen, 3. Aug. (Drahtbericht.) Zu dem Großfeuer in Fridingen wird noch gemeldet: Dem Feuer fielen im ganzen zwei große Scheunen und ein großes, sowie ein kleines Wohnhaus zum Opfer. Die eine Scheune gehörte dem Löwenwirt Anton Latt- ner, die beiden Wohnhäuser und die andere Scheune dessen Bruder Otto Lattner. Der Knecht des Löwenwirts wurde um 1 Uhr früh durch das Brüllen einer Kuh geweckt. Als er nachschaute, sah er durch die Scheune einen Mann flüchten. Er holte deshalb seinen Wittnecht. Als sie jedoch zurückkamen, stand der Scheudol bereits in Flammen. Bei dem herrlichen Sturm breitete sich das Feuer mit rasender Schnelligkeit aus und in kurzer Zeit standen die vier Gebäude in Flammen. Der Sturm trieb die Funken kilo- meterweit fort und gefährdete dadurch viele andere Gebäude. Die Feuerwehr von Fridingen und Umgebung vermochten nicht den Flammen Herr zu werden. Erst die Ueberlinger Feuerwehr konnte den Brand eindämmen. Es sind etwa 12—15 000 Zentner Heu und einige Tausend Garben verbrannt. Das Vieh, etwa 65 Stück, konnte gerettet werden, dagegen sind einige Duzend Hühner verbrannt. Der Schaden ist durch Versicherung nicht völlig gedeckt. Es wurden bereits einige Verhaftungen vorgenommen.

Mörsch, 3. August. (Einbruchsdiebstähle.) In der vergange- nen Woche haben die Einbruchsdiebstähle im hiesigen Umkreise über- hand genommen. So wurde in das Wirtshaus „Zur Blume“ einge- brochen, worauf die Diebe ihren Beutezug nach Durmersheim und Lu a. Rh. ausdehnten.

Kastatt, 3. August. (Unfall.) In der Leopoldsfeste hat ein elfjähriger Volkshüter mit einem Luftgewehr gespielt, wobei dies- ses sich entlud. Das Geschloß drang einem auf der Straße stehenden 7 Jahre alten Schüler zwischen den Auven in die Halswurzel. Die Verletzung ist jedoch nicht gefährlicher Natur. — In einer Wirtshaus- barne erlebte ein Nationalsozialist, so auch geteilt wieder. Nur dem Eingreifen der Polizeistreife ist es zu verdanken, daß Tätlichkeiten vermieden wurden.

Baden-Baden, 3. Aug. (Straßenbahnbau.) Der Bau der Straßenbahn zwischen Baden-Baden und Dos beginnt mit dem heuti- gen Tage. Es ist eine großzügige Renovation der ganzen Straßen- anlage geplant und in wenigen Monaten wird die bekannte Landtrasse auf modernste Art ausgebaut sein.

Freiburg, 3. Aug. (Kunstmaler Karl Schuster gestorben.) Gestern früh starb im hiesigen Heiliggeistspital der Kunstmaler Karl Schuster im Alter von 71 Jahren. Der Verstorbenen, ein alter Freiburger, hatte als Künstler einen bedeutenden Namen; er war der Sohn des im Jahre 1891 verstorbenen Freiburger Oberbürgermeisters Schuster.

Konstanz, 3. Aug. (50 Jahrefeier der Bodensee-Offizierszula- menkünfte.) Die Bodensee-Ortsgruppen des Deutschen Offiziers- bundes sowie die entsprechenden österreichischen Offiziersvereinigungen werden ihre diesjährige Zusammenkunft in Bad Schachen besonders festlich begehen, weil es gerade 50 Jahre her sind, daß in Friedrichs- hafen zum ersten Mal eine solche Zusammenkunft stattgefunden hat. An der Feier, die am 9. August stattfindet, soll sich als Vertreter des Kronprinzen Rupprecht auch Prinz Franz von Bayern beteiligen.

Gerichtszeitung.

Pforzheim, 3. August. (Schneißelprozeß.) Vor dem Schöffengericht hatten sich der Kabinettmeister Heinrich Link von hier, der Kaufmann Karl Bürkle aus Npringen, der Emailmal Hermann Fröhlich von hier, der Fabrikant Karl Bürkle aus Npringen, der Goldschmied Gottlieb Drollinger aus Gräfenhausen, der Mechaniker Arthur Drassek von hier und der Fabrikant Johann Forzner aus Engberg wegen Diebstahls, Hehlerei und unerlaubten Handels mit Edelmetallen zu verantworten. Er erhielten wegen Diebstahls von Platin bzw. Doubletschiffen Kabinettmeister Link 1 Jahr Gefängnis, Kaufmann Bürkle 2 Monate Gefängnis. Wegen Hehlerei wurden verurteilt Fröhlich und Drassek zu je 4 Wochen Gefängnis, Fabrikant Bürkle zu 20 Tagen Gefängnis. Wegen Forzner wurde wegen fahrlässiger begangenen unerlaubten Handel auf 50 Mark Geld- strafe erkannt. Drollinger wurde freigesprochen. Die Verurteilungen des Link gehen bis auf das Jahr 1921 zurück und umfassen Platin im Werte von 9630 Mark.

Ein Kinderarzt schreibt: „Um alle Schädlichkeiten aus dem Munde fernzuhalten und möglichst gleich- zeitig antiseptisch einwirken zu können, genügt das Bürsten mit reinem Wasser nicht, sondern es bedarf des Zusatzes eines Mundwassers, das vor allem ungiftig und doch keimtötend wirkt, dabei aber, was für Kinder von großer Bedeutung ist, auch gut schmeckt. Diesen Anforderungen genügt im vollsten Maße das Odol, das sowohl morgens wie ganz besonders abends dem Wasser zugesetzt werden soll.“

*) „Aus praktische Winke zur Ernährung und Pflege der Kinder in gesunden und kranken Tagen“ von Dr. F. Theodor, Königsberg i. Pr.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. August 1925.

Sur Verfassungsfeier am 11. August.

Das Staatsministerium veranstaltet am Verfassungstag, Dienstag, den 11. August, wieder eine Verfassungsfeier im großen Saal der Festhalle. Im Mittelpunkt der Feier, die mit dem von der Kapelle der Vereinigung badiischer Polizeimuster, unter der Leitung von Obermusikmeister Heilig, gespielten Huldigungsmarsch von Grieg eröffnet wird, steht die Festansprache des Staatspräsidenten Dr. Heilig. Die Feier wird mit dem Deutschlandlied beschlossen. Der Festakt findet nicht wie in den Vorjahren am Vormittag sondern abends 8 Uhr statt, da sich an den Festakt in der Festhalle bei günstiger Witterung ein Gartenfest im Stadtpark mit Musik- und Gesangsbeiträgen und bengalischer Beleuchtung des Sees und der Anlagen anschließt. Dieses Gartenfest findet zu besonders ermäßigtem Eintrittspreis statt, während der Eintritt zur Verfassungsfeier in der Festhalle unentgeltlich ist.

Die städt. öffentlichen Gebäude werden am 11. Aug. flaggenmäßig getragen. Die Bevölkerung der Stadt wird gebeten, ihre Häuser zu besetzen. Da der Verfassungstag als gebotener Festtag im Sinne des § 1 Abs. 1 Ziffer 1 der V. O. vom 18. Juni 1892, die weltliche Feier der Sonn- und Festtage betr., erklärt ist, ruht der Dienst in den städtischen Betrieben, Kanzleien und Kassen wie am Sonntag. Der Wochenmarkt fällt aus.

Karlsruhe Landeplatz der Schwarzwald-Luftverkehrslinie. Auf der Linie Mannheim-Konstanz (ab Mannheim 4.30, ab Konstanz 7.30 Uhr) landen die Flugzeuge jetzt auch in Karlsruhe. Der Abflug von Karlsruhe erfolgt beim Hinflug um 5.15, beim Rückflug um 10 Uhr.

Anzeigepflicht bei gewerblichen Berufsanstellungen. In der am 1. Juli ds. Js. in Kraft getretenen Verordnung des Reichsarbeitsministeriums über die Ausübung der Unfallversicherung auf gewerbliche Berufsanstellungen ist die Anzeigepflicht des behandelnden Arztes vorgeschrieben, und zwar hat die Anzeige an das Versicherungsamt des Betriebszweiges zu erfolgen. Ein Arzt, der einen Versicherten wegen einer gewerblichen Berufsanstellung behandelt, hat dem Versicherungsamt die Erkrankung unverzüglich anzuzeigen. Das Reichsversicherungsamt stellt das Muster für die Anzeige fest. Das Versicherungsamt kann gegen den Arzt Ordnungsstrafe in Geld verhängen, wenn er die Anzeige nicht rechtzeitig erstattet. Auf Beschwerde gegen die Festsetzung der Strafe entscheidet das Oberversicherungsamt endgültig. Der Arzt hat gegen den Versicherungsamt Anspruch auf eine Gebühr für die Anzeige. Für die Höhe der Gebühr gilt die Reichsgewerbeordnung. Das Versicherungsamt überreicht binnen 24 Stunden dem Versicherungsamt den Originaltext der Anzeige und nimmt die Untersuchung vor bzw. läßt sie durch die Ortspolizeibehörde vornehmen. Es überreicht eine Abschrift der Anzeige über die Erkrankung oder einen Auszug daraus dem beamteten Arzt nach näherer Bestimmung der obersten Verwaltungsbehörde. Der Rekurs ist nicht ausgeschlossen in allen Fällen, in denen streitig ist, ob ein Krankheitszustand ganz oder teilweise Berufsanstellung im Sinne der Verordnung ist, oder in denen der Anspruch sonst dem Grunde nach streitig ist. Es ergeben sich damit für den Arzt eine ganze Reihe neuer Fragen und Pflichten, die bisher in der versicherungsmedizinischen Tätigkeit nicht beachtet zu werden brauchten.

Der Reichsverband deutscher Dentisten, der im September eine jahrgangweise Ausstellung veranstaltet, hat als Einteilung dazu einen Zahnarztkongress unter den Schulkinder veranstaltet und in den letzten Tagen je 12 000 Zahnbürsten, Pasten und Anweisungen zur Zahnpflege an die Kinder durch die Schulen verteilt. Die Preisverteilung findet in der städtischen Ausstellungshalle anlässlich der Ausstellung am 10. September statt.

Langsame Entwicklung der Großstädte. Großstädte hat das Reich jetzt mit Saarbrücken nach der Volkszählung 46 mit einer Einwohnerzahl von 16 394 490 oder 26,2 Prozent der gesamten Bevölkerung ohne Saarbrücken, das für sich 125 000 Einwohner hat. 1871 gab es bei der Gründung des Reiches nur 8 Großstädte mit 1 968 537 Bewohnern oder 4,8 Prozent der Bevölkerung. Die Zahl stieg stetig bis auf 48 im Jahre 1910 mit 13 823 348 Einwohnern oder 21,9 Prozent der Bevölkerung. Seit man das Jahrsgebiet von 1925 und den jeweiligen Gebietsstand der Großstädte zugrunde, so gab es 1910 44 Großstädte, 1919 deren 46, 1925 wiederum 45, da Berlin 5 Städte verlor, aber München-Gladbach, Wiesbaden, Oberhausen und Ludwigshafen hinzukamen, alles ohne Saarbrücken. Die Bildung von Großstädten geht langsamer vor sich. Während von 1910 bis 1919 die Reichsbevölkerung um 2,39 Prozent zunahm, die der Großstädte aber um 2,63 Prozent betrug die Zunahme von 1919 bis 1925 im Reich 5,57 Prozent, bei den Großstädten aber nur noch 5,17. Fast man 1910 bis 1925 zusammen, so nahm die ganze Bevölkerung 8,09 Prozent zu, die der Großstädte nur um 7,94 Prozent.

Die Aufgabe der Wehrmacht für das ganze Reich. Die Verteilung der Aufgabe der Wehrmacht für das ganze Reich. Die Verteilung des Auftrages des Heeres und der Marine soll möglichst dem Wirtschaftsleben und Arbeitsmarkte des ganzen Reiches zugute kommen. Die geeigneten Bewerber sollen im ganzen Reich nach Aufgabe ihrer Eignung herangezogen werden. Zu diesem Zweck trifft eine Verordnung des Reichspräsidenten über die Zusammenarbeiten zwischen der Wehrmachtsverwaltung und der Ausgleichstelle der Länder" nähere Bestimmungen. Träger des wirtschaftlichen Ausgleichs sind die Beschäftigungsstellen, die bei der Wehrmacht bestehen, in Zusammenarbeit mit der Ausgleichstelle. Die Beschäftigungsstellen teilen die Arbeit der Vergabung rechtzeitig der Ausgleichstelle mit. Diese kann sich der Landesauswahlstellen bedienen. Die Landesregierungen wachen darüber, daß das gesamte Verhandlungsmaterial als vertraulich behandelt wird. Der endgültige Zuschlag verbleibt ausschließlich den Beschäftigungsstellen.

Wieviel wiegt eine Milliarde? Eine Milliarde wiegt nach einer Aufstellung: In Silber 5 Millionen Kilogramm, in Gold 32 580 Kilogramm, in Tausendnoten 1780 Kilogramm, in Hundertnotizen 1 500 Kilogramm. Um eine Milliarde zu transportieren, sind, wenn ein Mann ein Gewicht von 100 Kilogramm tragen kann, 18 Männer nötig für die Tausendnoten, 115 Männer für die Hundertnotizen, für das Gold 325 Männer und für das Silber 50 000 Männer. Und endlich bildet eine Milliarde in Tausendern eine Bibliothek von 2000 Bänden, deren jeder 500 Seiten enthält.

Voranzeigen der Veranstalter.

Wiener Operette im Stadt. Konserthaus. Heute Dienstag, 4. August gelang der große Ausstattungsplan, Oratorien Maria in der Originalbesetzung zur 11. Aufführung. Für Mittwoch, 5. August ist noch eine Wiederholung des reizenden Alt-Wiener Singspiels "Das Dreimäderlhaus" vorgesehen, während Donnerstag, 6. August das fröhliche Singpiel "Die Frühlingsschnee" von Ludwig Eganovich-Bodenstedt, Musik von Viktor Corasius, zur Erhaltung der Weltkultur. Die Weltkenntnis wurde überall mit großem Erfolge gespielt. Die Inszenierung besorgte W. Stähler, die musikalische Leitung liegt in den Händen von W. Stähler. In dem Werke ist das gesamte Personal beschäftigt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Stehbeile, 2. August: W. Steinhilber, 4 Monate 9 Tage alt. Vater: Ernst Steinhilber, Mutter: Wilhelmine Meib, geb. 68 Jahre alt, Witwe: Karolina Weidel, 72 Jahre alt, Witwe von August Weidel, Berwischhammer, Wilhelm Weidel, 19 Jahre alt, Mechaniker, Karl Martin, Ehemann, 55 Jahre alt, Schneidermeister.

Die Fürsorge für kranke u. erholungsbedürftige Kinder der Stadt Karlsruhe

Wie dem Bericht über die schularztliche Tätigkeit an den Karlsruher Volksschulen zu entnehmen ist, konnten auch im Schuljahr 1924/25 die bewährten Kindererholungsheime Langenbrand und Friedenweiler wieder belegt werden, letzteres mit 70, letzteres mit 30 Betten. Auch im Kinderkolonialheim Rheinfelden waren 15 Plätze das ganze Jahr belegt und der Heuberg wurde auch wieder regelmäßig in Anspruch genommen. Die hier untergebrachten Kinder stehen während der ganzen Kurdauer von 6 Wochen unter ständiger ärztlicher Aufsicht. Die leitenden Ärzte der betr. Anstalten befinden sich in persönlicher Fühlung hinsichtlich der Behandlung der Kinder mit den entsendenden Schularzten. Es kommen hierfür nur solche kranke und kränkliche Kinder in Betracht, bei denen nach ärztlichem Ermessen anzunehmen ist, daß sie schweren Schaden an ihrer Gesundheit nehmen würden, wenn die geplante Erholungsstube unterbleibt. Dahin sind zu rechnen Kinder mit vorgeschrittener Stomatitis, mit nichtansteckungs-fähigen Lungen- und Hilusdrüsentuberkulose, schwer anämische, blutige, blasse und auffallend abgemagerte Erkrankungen, Kinder mit Neigung zu Katarrhen auf bronchitischer Grundlage, leicht nervöse und solche kränkliche Kinder, welche auf andere Weise nicht gefördert werden können. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1155 berattete Kinder entsendet.

Die eigentlichen Heilkuren in geschlossenen Heilstätten wie Dürchheim oder in Lungenheilanstalten kommen nur für solche Fälle schwerer Gesundheitsstörungen in Betracht, in denen ein Luftwechsel mit besonderen Heilwirkungen (Bädern und so weiter) notwendig ist und eine andere Behandlungsart, insbesondere Krankenhausbehandlung, nicht angezeigt erscheint. Die Kurdauer richtet sich nach der Schwere des Falles. Es werden hierfür in Aussicht genommen: a) Stomatitis mit schweren allgemeinen Verfallsercheinungen, wie hochgradiger Abmagerung, bedrohlicher Blutarmut usw., oder mit örtlichen Komplikationen, wie Lidrands, Bindehaut-, Hornhaut- und anderen Augenentzündungen, Ausschlag, Drüsenentzündungen usw. b) Tuberkulose: Ansteckungsgefährliche Tuberkulose mit katarrhalischen Erscheinungen. (Einfache Hilusdrüsentuberkulose kommt nicht für Heilstättenkuren in Betracht. Für alle Lungen tuberkulosefälle wird stets das Gutachten des städtischen Tuberkulosearztes eingeholt. Offene oder geschlossene Knochentuberkulose (Dipus), Bauchfell tuberkulose, c) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). d) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). e) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). f) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). g) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). h) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). i) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). j) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). k) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). l) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). m) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). n) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). o) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). p) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). q) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). r) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). s) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). t) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). u) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). v) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). w) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). x) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). y) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). z) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). aa) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ab) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ac) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ad) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ae) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). af) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ag) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ah) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ai) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). aj) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ak) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). al) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). am) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). an) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ao) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ap) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). aq) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ar) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). as) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). at) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). au) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). av) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). aw) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ax) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ay) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). az) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ba) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bb) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bc) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bd) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). be) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bf) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bg) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bh) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bi) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bj) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bk) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bl) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bm) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bn) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bo) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bp) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bq) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). br) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bs) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bt) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bu) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bv) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bw) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bx) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). by) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). bz) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ca) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). cb) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). cc) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). cd) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ce) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). cf) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). cg) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ch) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ci) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). cj) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ck) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). cl) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). cm) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). cn) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). co) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). cp) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). cq) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). cr) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). cs) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ct) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). cu) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). cv) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). cw) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). cx) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). cy) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). cz) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). da) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). db) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). dc) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). dd) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). de) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). df) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). dg) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). dh) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). di) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). dj) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). dk) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). dl) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). dm) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). dn) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). do) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). dp) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). dq) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). dr) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ds) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). dt) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). du) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). dv) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). dw) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). dx) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). dy) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). dz) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ea) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). eb) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ec) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ed) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ee) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ef) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). eg) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). eh) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ei) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ej) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ek) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). el) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). em) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). en) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). eo) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ep) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). eq) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). er) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). es) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). et) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). eu) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ev) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ew) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ex) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ey) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ez) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fa) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fb) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fc) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fd) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fe) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ff) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fg) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fh) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fi) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fj) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fk) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fl) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fm) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fn) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fo) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fp) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fq) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fr) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fs) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ft) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fu) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fv) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fw) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fx) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fy) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). fz) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ga) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gb) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gc) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gd) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ge) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gf) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gg) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gh) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gi) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gj) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gk) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gl) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gm) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gn) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). go) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gp) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gq) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gr) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gs) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gt) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gu) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gv) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gw) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gx) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gy) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). gz) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ha) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hb) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hc) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hd) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). he) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hf) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hg) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hh) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hi) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hj) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hk) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hl) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hm) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hn) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ho) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hp) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hq) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hr) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hs) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ht) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hu) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hv) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hw) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hx) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hy) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). hz) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ia) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ib) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ic) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). id) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ie) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). if) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ig) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ih) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ii) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ij) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ik) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). il) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). im) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). in) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). io) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ip) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). iq) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ir) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). is) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). it) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). iu) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). iv) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). iw) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ix) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). iy) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). iz) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ja) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). jb) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). jc) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). jd) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). je) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). jf) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). jg) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). jh) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ji) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). jj) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). jk) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). jl) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). jm) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). jn) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). jo) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). jp) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). jq) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). jr) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). js) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). jt) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ju) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). jv) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). jw) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). jx) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). jy) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). jz) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ka) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). kb) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). kc) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). kd) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ke) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). kf) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). kg) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). kh) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ki) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). kj) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). kl) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). km) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). kn) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ko) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). kp) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). kq) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). kr) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ks) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). kt) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ku) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). kv) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). kw) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). kx) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ky) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). kz) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). la) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). lb) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). lc) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ld) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). le) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). lf) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). lg) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). lh) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). li) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). lj) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). lk) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ll) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). lm) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ln) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). lo) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). lp) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). lq) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). lr) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ls) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). lt) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). lu) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). lv) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). lw) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). lx) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ly) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). lz) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ma) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). mb) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). mc) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). md) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). me) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). mf) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). mg) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). mh) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). mi) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). mj) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). mk) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ml) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). mm) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). mn) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). mo) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). mp) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). mq) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). mr) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ms) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). mt) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). mu) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). mv) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). mw) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). mx) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). my) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). mz) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). na) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). nb) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). nc) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). nd) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ne) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). nf) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ng) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). nh) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ni) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). nj) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). nk) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). nl) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). nm) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). nn) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). no) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). np) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). nq) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). nr) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ns) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). nt) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). nu) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). nv) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). nw) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). nx) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ny) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). nz) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). oa) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ob) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). oc) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). od) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). oe) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). of) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). og) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). oh) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). oi) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). oj) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ok) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ol) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). om) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). on) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). oo) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). op) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). oq) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). or) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). os) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ot) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ou) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ov) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ow) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). ox) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). oy) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). oz) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). pa) Allgemeine Körperkräftigung, Blutarmut und Bleichsucht (Sclerose). pb) Allgemeine Körper

Drahtmeldungen.

Stuttgart, 3. August.

Die Württembergische Gold- und Silberwarenfabrik A.G. in Stuttgart beruft auf den 19. August in ihre Geschäftsräume eine Generalversammlung, auf deren Tagesordnung steht: Bericht des Vorstandes über die Geschäftslage. Neuwahlen des Aufsichtsrates. hd Frankfurt, 3. August.

Die G.W. der Telex A.G. für Bergbau und Hüttenindustrie in Frankfurt a. M., in der 2310 080 Stammaktien und sämtliche Vorzugsaktien vertreten waren, genehmigte den Abschluß für 1924. Danach werden 5 Prozent Dividende ausgeschüttet. Ferner genehmigte die G.W. eine Satzungsänderung, nach der in Zukunft 750 B.M. zu je 100 RM, und mit je 75 Stimmen statt 50 B.M. zu je 1500 RM mit je 1125 Stimmen. Eine Veränderung des Stimmverhältnisses zwischen den St.A. und B.A. wird dadurch nicht herbeigeführt. hd Berlin, 3. August.

Die heutige G.W. der Hotelbetriebe A.G. vorm. Conrad Hils Hotel Bristol und Central-Hotel genehmigte einstimmig den Abschluß für 1924 und setzte die Dividende auf 8% auf ein A.R. von 9 914 000 Reichsmark, während der auf die restlichen 5 740 000 A.R. (früher 6 A.M.) entfallende Dividendenbetrag von 459 200 A.M. nach der bekannten Vereinbarung zur Anlegung einer Spezialreserve zur Verfügung der Gesellschaft überwiesen wird. Die Verwaltung führte aus, daß das neue Geschäftsjahr nicht besonders günstig begonnen habe. Der Fremdenzufluß sei nicht so groß, als man erwartet habe und sowohl In- wie Ausländer legten sich Beschränkungen in ihren Ausgaben auf.

Am Mittwoch findet bekanntlich in Bremen die G.W. der Deutschen Elektro-Phosphat A.G. in Bremen statt, die angesichts der feststehenden Opposition bereits mit Spannung erwartet wird. Auf der D. steht die Liquidation der Gesellschaft und auf Betreiben der Opposition deren Bekämpfung. Wie zuverlässig verlautet, hat sich jetzt ein Teil der Opposition mit der Verwaltung dahin geeinigt, daß sie nicht unerheblich gestiegen sind. Die Gesamtumlöste hätten sich durch Personalabbau und günstige Neuorganisationen wesentlich herabmindern lassen. Diese Maßnahmen gingen bereits an, sich günstig auszuwirken.

Von der Verwaltung der Theodor Leichter A.G. in Berlin wird mitgeteilt, daß das Mitglied des Vorstandes Dr. Wilhelm Teipel mit dem Ende Juli aus der Gesellschaft ausgeschieden ist. Über den Geschäftsgang des laufenden Jahres ist zu berichten, daß die Umsätze im Verhältnis zur gleichen Zeitperiode des Vorjahres nicht unerheblich gestiegen sind. Die Gesamtumlöste hätten sich durch Personalabbau und günstige Neuorganisationen wesentlich herabmindern lassen. Diese Maßnahmen gingen bereits an, sich günstig auszuwirken.

Die Rudolph Karstadt A.G. in Hamburg hat in den vorletzten Tagen von Halle a. S. sechs Grundstücke erworben, um dort ein großes Kaufhaus aufzuführen.

An Stelle des verstorbenen Mitgliedes des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, Eisenbahndirektionspräsidenten Sarré, ist zum Treuhänder für die Eisenbahnobligationen der Geheimrat Habicht zum Mitglied des Verwaltungsrates ernannt worden.

Die handelspolitischen Verhandlungen zwischen Spanien und der Tschechoslowakei haben dieser Tage zu einem Übereinkommen geführt, das für tschechoslowakische Waren, die nach Spanien eingeführt werden, eine Zollsenkung nach dem zweiten Zollfuß des spanischen Zolltarifs ohne Valutazuschlag vorseht. Außerdem wurden von Spanien für 52 Zollpositionen Einfuhrbegünstigungen bis zu 20 Prozent vereinbart. Die Tschechoslowakei hat als Kompensation für die Zugeständnisse ebenfalls Zollermäßigungen für eine Reihe von Waren gemacht.

hd Köln, 3. August.

Die „Köln-Vollzeitung“ meldet zu dem am 31. Juli gebildeten Ausschuss der Aluminiumwerke, daß dieses den Abschluß mit allen Mitteln fördern will, weshalb darauf verzichtet werden soll, große Gewinne zu machen.

hd Essen, 3. August. (Funkdruck.)

Infolge der ungünstigen Lage der Hochofenindustrie ist die A.G. für Hüttenbetrieb in Duisburg-Weiderich nach einer Mitteilung der Direktion genötigt, einen weiteren Hochofen stillzulegen und 200 Mann zu entlassen.

Düsseldorf, 3. August.

Die G.W. der F. T. Theckampfen A.G. in M.-Gladbach genehmigte den bekannten Abschluß für 1924 und setzte die Dividende auf 15% fest. Im Bericht werden die Aussichten in der Spirituosenschwarzbrennerei als sehr unsicher bezeichnet. Ständig würden von angeboten, während die realen Firmen nur dem Monopolmarkt Berlin teure Ware erwerben könnten. Auf diese Weise trete ein Misverhältnis für die regulären Gesellschaften ein. Trotzdem gibt die Verwaltung der Hoffnung Ausdruck, im neuen Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis erzielen zu können.

* Basel, 3. August. (Funkdruck.)

Das Schweizerische-tschechische Wirtschaftsabkommen ist am Samstag von den beiden Regierungen ratifiziert worden. Von den noch bestehenden Einfuhrbeschränkungen wird der größte Teil aufgehoben. Das Abkommen ist jederzeit auf 3 Monate kündbar.

Danzig, 3. August. (Funkdruck.)

Ministerpräsident Grabozi erklärte einem Pressevertreter, daß die Spekulationen gegen den Joty restlos zusammengebrochen seien. Die für einen Jotykurs seien keine Voraussetzungen vorhanden. Die für eine Ernte werde die Handelsbilanz fast positiv beeinflussen, während die realen Firmen nur dem Monopolmarkt Berlin teure Ware erwerben könnten. Auf diese Weise trete ein Misverhältnis für die regulären Gesellschaften ein. Trotzdem gibt die Verwaltung der Hoffnung Ausdruck, im neuen Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis erzielen zu können.

Warschau, 3. August. (Funkdruck.)

Der Premierminister Grabozi hat am Samstag mit dem Arbeitsminister Social und dem Handelsminister Klarner verhandelt. Die Verhandlungen gipfeln der Arbeitszeit im oberösterreichischen Hüttenberg der achtundzwanzig Arbeiterverbände auf Wiedereröffnung einer schwierigen Situation geschaffen, da die Regierung gern wegen der Wirtschaftskrise mit Deutschland die zehntägige Arbeitszeit wenn es wurde beschlossen, die zehntägige Arbeitszeit schrittweise auszubauen. Um die Lage in Oberschlesien zu lindern, werden der Arbeitsminister und der Handelsminister sich demnächst nach Oberschlesien begeben.

hd Graz, 3. August.

Innerhalb der Schoeller-Waldmann A.G. besteht der Plan, das Eisenwerk in Württemberg aufzugeben. Die Erzeugung des Eisenblechs soll nach Ternet in Niederösterreich verlegt werden.

Budapest, 3. August. (Funkdruck.)

Seute haben die französisch-ungarischen Handelsvertragsverhandlungen in Budapest begonnen, zu denen eine große französische Delegation entsandt ist. In der ersten Sitzung wurde beschlossen, nicht über ein Protokoll, sondern einen endgültigen Handelsvertrag zu vereinbaren.

Die Presse beschäftigt sich eingehend mit dem Abbruch der österreichisch-ungarischen Handelsvertragsverhandlungen. Ungarn sei bereit gewesen, den Export von Obst zu fördern, jedoch habe Oesterreich den Export abgelehnt, vielmehr auf günstigere Bedingungen für die Einfuhr österreichischer Textilzeugnisse nach Ungarn bestanden. Durch das Verlangen Oesterreichs wäre die ungarische Industrie empfindlich geschädigt worden. Auch die deutsche Industrie wäre durch diese große Beschränkung Oesterreichs beeinträchtigt worden. Trotz des Abbruchs der Verhandlungen glaubt man, daß im September neue Verhandlungen stattfinden werden.

Der Stand der Handelsvertragsverhandlungen.

Frankreich.

Es ist eine Pause in den Verhandlungen eingetreten. Am 15. September werden die Führer der beiden Delegationen sich in Paris treffen, um ein neues Verhandlungsprogramm zu besprechen und festzustellen, ob eine geeignete Verhandlungsgrundlage gefunden werden kann. Inzwischen hat, wie wir von zuständiger Stelle hören, der französische Handelsminister an die industriellen Verbände ein Rundschreiben ergehen lassen, mit dem er Vorschläge zur Aenderung des Zolltarifs erbitet. Es handelt sich dabei nicht um Stellungnahme zu einzelnen Positionen, sondern um prinzipielle Fragen über Aenderungen des Systems. Ob dieser nicht unbedeutende Vorschlag zu Gunsten oder zu Ungunsten einer Verständigung mit Deutschland ausgeteilt werden kann, ist nicht ohne weiteres mit ja oder nein zu beantworten. Es ist wohl möglich, daß die Einholung solcher Vorschläge auf eine Aenderung des Systems abzielt, die der französischen Regierung die Angabe von Zugeständnissen erschweren soll. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Umfrage aus der Erkenntnis entstanden ist, daß ein Verständigungsweg gefunden werden muß, und der Absicht entspricht, dieser Notwendigkeit Rechnung tragend, die Verständigung erleichternde Aenderungen des Zollsystems vorzubereiten. Wenn man mit Genugtuung hört, daß die zuletzt geführten Verhandlungen durchaus nicht, wie vielfach angenommen wird, unter dem Eindruck geführt wurden, daß auf der anderen Seite der Verständigungswille fehlt, so hat man Grund, an die Möglichkeit der zweiten Auslegung über den Zweck des Rundschreibens zu glauben.

Spanien.

Nachdem der Handelsvertrag zum 18. Oktober infolge parteipolitischer Bindungen und Versprechen gefädelt worden ist, verhandelt bekanntlich unsere Delegation in Madrid wegen Aenderung der angebotenen für Deutschland unerträglichen Bestimmungen. Wie wir erfahren, ist in diesen Tagen ein Vorschlag der spanischen Regierung eingegangen, der sich lediglich mit einer Reihe von Einzelpositionen beschäftigt. Es werden auch gewisse Zugeständnisse wegen des Wertes gemacht, aber unter Bedingungen, unter denen der Export anderer deutscher Erzeugnisse, insbesondere industrieller Art, zu leiden haben wird. Man beurteilt die Möglichkeit eines beide Teile befriedigenden Ausganges dieser Verhandlungen nicht sehr günstig. Wir möchten hier einen allgemeinen Gedanken einflechten. Wir haben bereits früher die schädigende Wirkung des parteipolitischen Einflusses auf die Entscheidung allgemeiner Wirtschaftspragen, wie sie der Fall des spanischen Handelsvertrages in letzter Form zeigt, gebrandmarkt, und möchten hier nochmals auf diese, in unserem parlamentarischen System, und in tiefer gelagerten Ursachen begründeten schweren Nachteile unseres innenpolitischen Lebens hinweisen. Die Vertreter unseres Volkes im Parlament heften den Blick allzu sehr auf die Interessen der Partei und auf die Sicherung ihres Mandats, anstatt die allgemeinen wirtschaftlichen Notwendigkeiten in den Vordergrund bei den eigentlichen Entscheidungen zu stellen. Der Schaden, den die Parteipolitik in Deutschland der Wirtschaft zufügt, ist groß und nur zu dämmen, wenn die Regierung sich aus Männern zusammensetzt, die dank ihrer Eigenart für das betreffende Interesse, unabhängig von Parteirücksichten, das Vertrauen aller Parteien, d. h. des Volkes genießen oder durch ihre Erfolge erwerben und dadurch in die Lage versetzt werden, ihr Ziel zu verfolgen.

Belgien.

Nach der Denkschrift des Reichsaussenministers über das vorläufige Handelsabkommen Deutschlands mit der Belgisch-Luxemburgischen Wirtschaftsunion, das bereits am 4. April unterzeichnet war und das jetzt dem Reichstag zur Beschlußfassung vorliegt, hatte die belgische Delegation ursprünglich die Absicht, die Verhandlungen auf Zolltarifen für nur wenige Warengruppen zu beschränken, die Regelung der Handelsbeziehungen im übrigen aber auf später zu verschieben, also insbesondere auf die Differenzierungen im weitem Umfange auf unbestimmte Zeit fortzusetzen zu lassen. Demgegenüber war das Augenmerk der deutschen Delegation von Anfang an darauf gerichtet, schon jetzt einen möglichst umfassenden Vertrag zustande zu bringen und auf jeden Fall die Schlechterstellung der deutschen Waren in Belgien zu beseitigen. Im Verlauf der Verhandlungen hat sich dann auf beiden Seiten die Auffassung durchgesetzt, daß das beiderseits bestehende Bedürfnis nach einer möglichst schnellen Inangriffnahme des Warenaustausches zwischen den beiden Wirtschaftsgebieten Zolltarifabmachungen auf einer breiteren Grundlage und außerdem auf Vereinbarungen über die sonst in Handelsverträgen geregelten Gegenstände verlangt, wie Luftverkehr und Niederlassungsrecht, Besteuerung, Schiffsahrt und Eisenbahnverkehr, Konsulatswesen usw. Die Abmachungen über diese Gegenstände sind in dem vorliegenden Abkommen zum Teil etwas kürzer und summarischer gehalten als sonst in Handelsverträgen. Aus diesem Grunde und um zum Ausdruck zu bringen, daß beide Parteien die Absicht haben, das vorliegende Abkommen zu gegebener Zeit durch einen noch umfassenderen und langfristigen Handelsvertrag zu ersetzen, ist das vorliegende Abkommen als „Vorläufiges Handelsabkommen“ bezeichnet worden.

Das Abkommen ist basiert auf dem Grundgedanken der vollen gegenseitigen Meistbegünstigung, die nur auf einem Gebiet eine zeitliche Einschränkung erleidet. Der Grundgedanke der Meistbegünstigung wird jedoch und uneingeschränkt verwirklicht auf dem Gebiete des Luftverkehrs und Niederlassungsrechts, des Betriebes von Handel und Gewerbe, des Erwerbs von beweglichem und unbeweglichem Vermögen, der Besteuerung und der inneren Abgaben, der Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr, der Behandlung der Handelsreisenden und Warenmüller, der Tätigkeit von Handelsgesellschaften, des Verkehrs auf den Eisenbahnen und der See-, Röhren- und Binnenwasserfuhr. Darüber hinausgehend haben sich die beiden Parteien bezüglich der inneren Abgaben, der Besteuerung auf den Eisenbahnen und der Behandlung der See- und Binnenwasserfuhr gegenseitig noch die Gleichstellung mit dem Inlande zugesagt. Auch auf zolltariflichem Gebiete haben sich beide Länder grundsätzlich die gegenseitige volle Meistbegünstigung zugesagt, jedoch mit der zeitlichen Einschränkung, daß für eine Uebergangszeit von 8 und 12 Monaten eine Reihe von Waren von der Meistbegünstigung noch ausgenommen sein soll. Diese zeitliche Aufhebung der zolltariflichen Meistbegünstigung für eine Reihe von Waren entsprang nicht einem Wunsch der belgischen Delegation. Die deutsche Regierung wäre bereit gewesen, der Belgisch-Luxemburgischen Wirtschaftsunion die Meistbegünstigung sofort restlos zu gewähren. Die belgische Delegation hat demgegenüber aber darauf hingewiesen, daß ein Teil der belgischen Industrie, der noch unter den Nachwirkungen des Krieges leide und seine volle Leistungsfähigkeit noch nicht wieder erreicht habe, für eine Uebergangszeit noch eines erhöhten Schutzes gegenüber dem deutschen Wettbewerb, den die belgische Industrie mehr als den anderer Länder zu befürchten habe, bedürfe. Das gleiche gelte für gewisse in der Nachkriegszeit neu entstandene belgische Industrien. In der Tat sind im Nordosten Belgiens, in der Campine, als Folge der Neuausschließung von Kohlenlagern neue Industrien für die Herstellung von Zement, von Fensterrahmen und Spiegelglas, für die Verarbeitung von Kupfer und anderen Metallen u. a. entstanden. Nachdem die belgische Delegation hinsichtlich der Zahl der differenzierteren Waren, des Ausmaßes der Differenzierung in den Zollfüßen und der Dauer der Differenzierung erhebliche Zugeständnisse gegenüber ihren ursprünglichen Forderungen gemacht hatte, und nachdem insbesondere die Fortdauer des Vertrages nach Wegfall der Differenzierung, also für die Zukunft die uneingeschränkte Meistbegünstigung auch auf zolltariflichem Gebiete, sichergestellt war, hat die deutsche Regierung geäußert, an einer vorübergehenden Aufhebung der vollen Meistbegünstigung das Zustandekommen des Vertrages nicht scheitern lassen zu sollen. Selbstverständlich mußten als Folge davon zur Wahrung der Gleichheit auch von deutscher Seite entsprechende Ausnahmen von der Meistbegünstigung für belgische Waren vorbehalten werden.

Auf die Vereinigung Luxemburgs mit Belgien zu einer Wirtschaftsunion ist bereits oben hingewiesen worden. Diese Vereinigung hat bei den Verhandlungen zur Folge gehabt, daß gewisse Waren, die bei den früheren Handelsverträgen mit Belgien keine oder eine geringere Bedeutung gehabt hatten, wie Wein, gewisse Erzeugnisse der Gärtnerei, Eisen u. a., bei den jetzigen Verhandlungen eine größere Rolle gespielt haben.

Von allgemeiner Bedeutung sind ferner die Abmachungen über die Geltung des Abkommens für die belgische Kongokolonie und die belgischen Mandatsgebiete. Es ist gelungen,

die Meistbegünstigungsabmachungen des Abkommens über die Besteuerung, die inneren Abgaben, die Ein- und Durchfuhr, die Höhe der Zollfüße, die Handelsreisenden und Warenmüller, die rechtliche Anerkennung von Handelsgesellschaften, den Verkehr auf den Eisenbahnen, den See- und Binnenwasserfuhrverkehr auch auf die belgische Kongokolonie und die belgischen Mandatsgebiete zu erstrecken. Offen ist nur die Frage des Luftverkehrs und der Niederlassung von deutschen Reichsangehörigen und Gesellschaften in diesen Gebieten geblieben. Die belgische Delegation hat in dieser Beziehung durchaus befriedigende Zusagen wegen einer wohlwollenden Prüfung der Genehmigung im Einzelfall gegeben; eine vertragliche Bindung für eine ausnahmslose Zulassung war jedoch nicht zu erreichen.

Rußland.

Die Verhandlungen kommen nicht recht vorwärts. Das Außenhandelsmonopol bietet große Schwierigkeiten. — Es ist ja bezeichnend, daß es bisher der russischen Regierung, mit Ausnahme von Italien, soweit wir wissen, noch nicht gelungen ist, mit irgendeinem anderen Staate einen Handelsvertrag abzuschließen. — Diese Schwierigkeiten werden aber an der zuständigen Stelle keineswegs als unlöslich angesehen. Die Neuprüfung, die diesbezüglich einem ersten Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums von einer Berliner Morgenzeitung in den Mund gelegt worden sind, sind in dieser Form, wie wir uns haben bestätigen lassen, nicht gemacht worden. Das Außenhandelsmonopol ist gewiß nach wie vor die große Quelle der belgischen Politik. Der Ruf ist andererseits wirtschaftlich viel zu klug und gewandt, als daß er nicht Prinzip und Praxis im Bedarfsfälle richtig aufeinander einzustellen verstände. So ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß in einzelnen uns wichtigen allgemeinen wirtschaftlichen Fragen, wie direkter Postpaketverkehr, direkter Verkehr zwischen Angebot und Nachfrage, Ausbau der Konzessionen für Vertretungen deutscher Firmen, eine Verständigung erzielt werden sollte. Die deutsche Regierung hat dabei keinen leichten Stand, denn es werden von russischer Seite auch manche nicht lokale Mittel angewandt, um den engherzigen, russisch-bolschewistischen Standpunkt zu verteidigen. Vor allem muß davor gewarnt werden, daß die deutsche Kaufmannschaft den Meldungen, die von zahlreichen Handelsabmachungen mit der russischen Regierung berichten, Glauben schenkt, wodurch der Eindruck erweckt werden soll, als ob ein normaler Handelsverkehr zwischen der Handelsfuhr bei der Völker auch unter strenger Durchführung des staatlichen Handelsmonopols durchführbar wäre. Nicht der zehnte Teil dieser Geschäfte kommt tatsächlich zustande. Der abwartenden Haltung und der Bescheidenheit der deutschen Regierung wird es zum großen Teil zuzuschreiben sein, wenn, vorausgesetzt, daß nicht unerwartete Ereignisse eintreten, die Verhandlungen zu einem positiven Ergebnis führen. Solch unerwartetes Ereignis könnte allerdings die Steuermagazine der russischen Regierung zu dem Urtel über die deutschen Studenten sein, wo unangenehme Überraschungen in den nächsten Tagen in Aussicht stehen sollen.

Polen.

Polen hat den Zollkrieg mit Deutschland gemollt und dieser Wunsch ist nun erfüllt worden. Die deutsche Regierung, insbesondere das auswärtige Amt, ist in der Ergreifung der Gegenmaßnahmen gegen das provozierende Verhalten der polnischen Regierung von einer nicht verständlichen Langmut. Die Einfuhr polnischer Waren hätte im selben Moment gesperrt werden müssen, nachdem Polen bereits im Mai und Juni, wenn auch nicht wörtlich, aber doch indirekt auf Deutschland abzielende Einfuhrverbote und Zollhöherungen eingeführt hatte und jetzt kürzlich namentlich Deutschland als das Land aufgeführt hat, dessen Waren nicht nach Polen eingeführt werden dürfen. Nachdem am 1. bzw. 16. Juli die Friedensvertragsbestimmungen des Herinlassens von polnischer Ware in Oberschlesien nicht mehr notwendig machen, müßte die deutsche Grenze für polnische Waren auf der ganzen Linie gesperrt werden. Die Wirkung einer wirtschaftlichen Abschließung Deutschlands gegen Polen wird Polen schwerer empfinden als Deutschland. Auch auf nicht rein wirtschaftlichen Gebieten hat Deutschland PreSSIONSMITTEL, von denen wir nicht beurteilen können, ob die Regierung von ihnen in genügender Weise Gebrauch macht. So vor allem in der Frage der Ausweisung polnischer Staatsangehöriger aus Deutschland, nachdem Polen jetzt die deutsch optiert habenden, in Polen wohnenden Deutschen ausweist. (Letzteres wird von der polnischen Regierung abgelehnt.)

Amerika.

Der deutsch-amerikanische Handelsvertrag liegt nach erfolgter Genehmigung durch den Reichstag zur Beschlußfassung dem Reichstage vor. Der Vertrag ist in gewisser Weise von besonderer Bedeutung, weil der Vertrag der erste war, den die Vereinigten Staaten mit einer fremden Macht auf der Basis der allgemeinen Meistbegünstigung und einer Gleichstellung der Staatsangehörigen des fremden Staates mit den Inländern in weitem Umfange als bisher üblich abgeschlossen haben. Der Vertrag kommt in seiner Betonung des Grundgedankes der unbedingten Meistbegünstigung und in manchen anderen Beziehungen den deutsch-belgischen handelspolitischen Auffassungen in so weitem Umfange entgegen, daß sein Abschluß nicht nur in handelspolitischer Beziehung, sondern auch aus allgemein politischen Gründen für Deutschland als vorteilhaft angesehen werden kann. Der im Dezember 1923 unterzeichnete Vertrag ist im Februar 1925 vom amerikanischen Senat mit zwei Vorbehalten ratifiziert worden. Der eine Vorbehalt betrifft bekanntlich die Einwanderungsgesetzgebung der beiden Vertragsparteien, die durch den Vertrag nicht berührt werden soll — ein für Deutschland unbedeutender Vorbehalt —, der andere betrifft die bestimmten Bestimmungen über die Beförderung amerikanischer Waren auf nicht-amerikanischen Schiffen, und die untergeordnete Behandlung fremder und amerikanischer Schiffe, eine Bestimmung, bei der es sich nur um eine Eventualität und um eine allgemeine, sich nicht unmittelbar gegen Deutschland richtende Maßnahme handelt.

Griechenland.

Auch hier liegt dem Reichstage der Gelektwurf über ein vorläufiges Handelsabkommen zur Beschlußfassung vor. Der Vertrag ist auch auf allgemeiner Meistbegünstigung nach längeren Verhandlungen aufgebaut. Die griechische Regierung gewährt allen deutschen Erzeugnissen volle Meistbegünstigung und für die Zeit nach Inkraftsetzung des neuen griechischen Zolltarifs auch diejenigen Ermäßigungen seiner Minimalsätze, die Griechenland den Waren dritter Staaten gewährt. Deutschland gewährt dagegen die Meistbegünstigung für griechische Schiffe und Waren, gewährt Ausfuhrkontingente für griechische rote Natur-, Silber- und Muskatweine, legt zu, die Einfuhr griechischer Rohabakts nach Deutschland nicht zu erschweren und legt den autonomen deutschen Korinthenzoll von 24 auf 16 Reichsmark herab. Der Vertrag ist ein Provisorium für die Dauer von 6 Monaten und mit dreimonatlicher Frist kündbar.

Außer den oben behandelten Verträgen dürfte die deutsche Regierung noch mit einer Reihe kleinerer Staaten in diesem Jahr zu provisorischen und endgültigen Handelsverträgen kommen; so vor allem mit der Schweiz, deren Regierung zur Zeit an einem sehr günstig begünstigten Zolltarif arbeitet. Am 30. September ist erlassen bekanntlich für Deutschland und die Schweiz die gegenseitigen Einfuhrverbote. Es wäre wünschenswert, wenn bis dahin eine handelsvertragliche Regelung zwischen beiden Ländern erzielt würde. — Auch mit der Tschechoslowakei dürften Verhandlungen in Gang kommen. Diese hat sich zunächst durch sehr hohe Zollfüße gegen die Einfuhr der umliegenden Länder abgeschlossen.

CERESIT - mach massive Keller, feuchte Wohnungen garanhert staubfrocken. WÜNNER, SCHE BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA i.W.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeig.
Heute nachmittags 5 1/2 Uhr entschlief nach längerem Leiden unsere liebe, treu- besorgte Mutter und Großmutter
Frau Lina Nickel
geb. **Schnerr**
im Alter von nahezu 73 Jahren.
Karlsruhe i. B., den 2. August 1925.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Otto Rückher, Telegrapheninspektor
und **Frau Clara, geb. Schnerr**
nebst 2 Enkelkinder.
Beerdigung Mittwoch 5 Aug. 11 Uhr vorm., von der Erbfriedhofkapelle aus.
Trauerhaus: Karlsruherstr. 100
Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Danksagung.

Für die so wohlwollende und herzliche Anteilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Kindes, für die vielen Blumenspenden, allen denen ganz besonders, die uns in dem Hans gutes und liebes erwiesen haben, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.
Karlsruhe, den 3. August 1925.
Wilhelm Schmid u. Frau.

Verreist bis Ende August
Dr. med. Fritz Spanier
Kaiserstraße 176. 14781

Zurück
Dr. med. Karl Schroth
prakt. Arzt
B15470 Durlacher Allee 15.

Technikum Konstanz
Ingenieurschule Maschinenbau und Elektrotechnik.
am Bodensee
R4384

Credit
und vieler ihrer Leistungen, also außer- ordentlich große Zahlungsverleumdungen gewähren wir bei Neuanfertigung von Kreditkarten, Wechseln, Konten, etc. unter der Firma: **F. Heumann, Bankgeschäft**
in Neuanfertigen und Umarbeiten von **Steppdecken** nach neuen Mustern empfiehlt sich **Paula Schneider, Adlerstraße 5.**

General-Vertretung

unseres vornehmen, sehr hohen Verdienst abwerbenden **Spezial-Feuerlöschapparates**
D. R. G. M. und D. R. P. a.
welcher von der Industrie, Behörden, Gewerbetreibenden sowie Automobil- und Gasaarnehmern gekauft wird, für
Karlsruhe
(Stadt- und Landkreis)
an vertrieben. Organisationsbüros Firmen oder Herren, welche möglichst Büro sowie Telefon besitzen, sowie in der Lage sind, die zu Nr. 1000 - als Funktion für ein größeres einmündiges Automobilgeschäft zu stellen, wollen unter Darstellung der Verhältnisse ihre Bewerbung einreichen.
Petermann & Co., -Depon.-Feuerlöschapparat-Fabrik
König, Sandstraße 2, 1404a

Millere Ben.-Bank sucht tüchtigen Bank-Kassierer

für möglichst umgehenden Eintritt. Bewerber muß schon gleiche Stellung bekleidet haben und ausge- sprochene Arbeitsnatur sein. Ausführliche Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen und Referenzen unter Nr. 142620 an die „Badische Presse“ erbeten.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Gatten, Sohnes, Bruders u. Schwagers, sowie für die reichen Blumenspenden, die schönen Trostworte von Herrn Pfarrer Schulz, dem verehrten Witweverein und dem Bund Vertrieb. Elsässer unsern aufrichtigen herzlichsten Dank.
Frieda Mößner, Karlsruhe
Witwe Mößner nebst Tochter
Straßburg.

Gesucht tüchtiger und erfahrener Verkaufsbeamter

von **Metallwaren-Fabrik**
(Jahresabteilungsbranche), der neben Erledigung des eigenen Arbeitspensums auch Unter- stellung beaufsichtigung u. Anleitung meh. Jünger, leibliche energische, aufgeweckte und zuverlässige Kräfte mit Erfahrungen auch in Vertriebs- wesen wollen Angebote mit Zeugnisabschr., Lebenslauf, Gehalts- u. Gehaltsansprüchen sowie Angabe des Eintrittstermins einreichen unter **F. C. C. 804** an **Hudolt Wolff, Frankfurt a. Main.** 142614

Jung. Mädchen

als **Servierfräulein** oder **Büfettidame** gesucht. 14764
Schönenstraße 27, part.,
D. Keller.
Jüngere, gewandte
Solche soll das
Servierfräulein
für ausgehendes Hotel- Restaurant per sofort ge- sucht. Angebote in Schrift- bild. Zeugnis u. Ge- haltsansprüchen unter Nr. 3398a an die Badische Presse erbeten.

Tüchtige Bezirksvertreter Qualitätsleime

sucht
Philipp Mühsam A.-G.,
Berlin SW. 68.
Für Herren, die bei der Industrie aut eingeweiht sind und über la. Diefe- renzen verfügen, wollen sich melden.
Einem jungen, fleißigen Kaufmann ist Ge- legenheit geboten, sich als
Reisender
in betriebl. Eintr. sofort gegen entsprechende Gehaltsanfrage. Offerten unter Nr. 33689 an die „Badische Presse“.

1 Wirtschaftsköchin

für sofort oder 15. August gesucht. 14764
Königsplatz 27, part.,
D. Keller.
Gefucht per sofort er- fahrene fleißige
Mädchen
das schon gedient hat u. bürgerlich kochen kann. Angebote mit Zeugnissen zu richten an **W. Heilmann, Frau Hof, Pfister, Badischer Hof, Sandstraße 1, bad. Schw.**
Gefucht auf sofort ein ehrliches und fleißiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit. Entlohn. 14764
Nr. 8, II. 142614
Ein älteres, erfahrenes
Mädchen
aus guter Familie sucht für 1. August 1925. Frau Direktor Reichardt, Offenbach (Baden) Reichardt.
Gesundes, saub., fleiß.
Mädchen
mit gut. Zeugnissen, aus Herrschaftshaus, selbst- ständig im Kochen, Waschen, Eindecken u. allen vornehm. Hausarbeiten bei best. Gehalt, u. autem Lohn, wegen Heirat der Köchin, 2. 15. Aug. od. 1. Sept. 1925, u. Zeugnisabschriften an Frau Kapiti, Elmendorfer- u. Ueberingergasse 8, Baden, 142614
Einde per sofort für Küche und Hausarbeit ein tüchtiges, braves Mäd- chen, vorher Lohn und aut. Gehalt, u. Zeugnisabschriften an Frau Kapiti, Elmendorfer- u. Ueberingergasse 8, Baden, 142614
Mädchen
f. Küche u. Hausar. per sofort gesucht. 14764
Nr. 8, II. 142614
Verberstraße 21.
Tücht. Mädchen
einf., unverb., ehrl., fähig, fröhlich u. fleißig, m. 1. einfr. frauenl. Beamtenhaus, 3. erw. Verh. lof, gel. Off. unt. 142681 an die Bad. Pr.
Per sofort oder 15. August wird für meine Familie ein in Küche und Hausarbeit perfectes
Mädchen
gesucht. 14765
Frau Mannheimer, Reichenstr. 53, a. Karlsruh.

Prekluft-Nieter und Eisenkonstruktions-Schlösser

für sofort gesucht.
Gesellschaft für Förderanlagen
Ernst Kettel mit beschränkter Haftung
Mehren (Baden). 8309a

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 142614
Einf., unverb., ehrl., fähig, fröhlich u. fleißig, m. 1. einfr. frauenl. Beamtenhaus, 3. erw. Verh. lof, gel. Off. unt. 142681 an die Bad. Pr.
Per sofort oder 15. August wird für meine Familie ein in Küche und Hausarbeit perfectes
Mädchen
gesucht. 14765
Frau Mannheimer, Reichenstr. 53, a. Karlsruh.

Tüchtige, branchekundige I. Verkäuferinnen Kleiderstoffe Spitzen-Besätze

gelucht.
Nur wirklich erhaltene, bran- chekundige Kräfte mit besten Empfehlungen wollen ausführliche Offerte mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen einreichen.
G. Blumenthal & Co., Wiesbaden.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 142614
Einf., unverb., ehrl., fähig, fröhlich u. fleißig, m. 1. einfr. frauenl. Beamtenhaus, 3. erw. Verh. lof, gel. Off. unt. 142681 an die Bad. Pr.
Per sofort oder 15. August wird für meine Familie ein in Küche und Hausarbeit perfectes
Mädchen
gesucht. 14765
Frau Mannheimer, Reichenstr. 53, a. Karlsruh.

Stenotypist(in) Anfängerin

versteht in Stenographie und Maschinen-schreiben zur zweijährigen Lehre auf kaufm. Büro zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 14766 an die „Badische Presse“.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 142614
Einf., unverb., ehrl., fähig, fröhlich u. fleißig, m. 1. einfr. frauenl. Beamtenhaus, 3. erw. Verh. lof, gel. Off. unt. 142681 an die Bad. Pr.
Per sofort oder 15. August wird für meine Familie ein in Küche und Hausarbeit perfectes
Mädchen
gesucht. 14765
Frau Mannheimer, Reichenstr. 53, a. Karlsruh.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen hoch erfreut an
Wilhelm Betz und Frau
geb. Kuhn.
Karlsruhe, den 3. August 1925.
Sofienstr. 155.
z. Zt. Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus. 14788

Rudolf Eisele

Lehramtsassessor
Lore Eisele
geb. Langenbrunner
Vermählte
Karlsruhe, den 4. August 1925
Trauung 1/2 Uhr St. Bonifatius.

Knorr Suppenwurst

verkauft in der besten Zubereitung das mühsame Kochen und gibt 6 Keller hochfeine, kräftige Suppe. 142645

Täglich eintreffend Große Massenzufuhr

in französisch. Tafeltrauben in ca. 5 kg-Ristchen pro Kistchen 4.50 Mark.
Verkauft auf den G. Schwarzenplan vor dem Ge- richtsamt, Ecke Deber- u. Kirchstraße, und auf dem Ludwigsplatz gegenüber dem Postamtamtungsa- Prompter Versand nach auswärt. um Nachnahme.
Zusenstr. 39 **Gottl. Schöpf** **Teleb. 2826**
14787 Lager. Alter Personenbahnhof.

Achtung Wanzenvergiftung!

Wanzen samt Brut werden mittels meinem neu verbesserten, unbedenklichen, veratungsfrei-Verfahren mit glänzendem Erfolge vertilgt. Strengste Discretion, kein Vorfahren mit Wägen oder Auto. 14021
G. Möllner,
Berrenstr. 5, Säbingerstr. 70, II, Raitstr. 10
Telefon 5791.

Gesucht per 1. Okt. od. früher tücht. jünger.
Berkäufer
für **Betten- und Aussteuer-Artikel**
der d. Branche genau fennit u. mehr. Jahre darin tätig war. Bei entlohn. Leistungen ist die Vol. sehr aus- schließlich. Offerten in Bild Zeugnisabschr., Gehaltsanpr. an die Bad. Pr. erb. unter Nr. 14788.

Wert-Objekte.

Wir bitten deswegen, alles Wertgegenstände, die nicht mehr benötigt wird.
„Badische Presse“
kaufmännischer **Lehrling**
Aufnahme.
Bewerbungen unt. Nr. 14784 an die Bad. Presse

Lebensversicherungs-Gesellschaft

geleitet nach neuesten, modernen Bedingungen. Sucht für verschiedene Bezirke in Baden bewährte **Inspektoren und Mitarbeiter** Auskömmliche Gehalt, Reisekosten und sonstige Vergütungen werden zugesichert. Offerten unter Nr. 142671 an die „Badische Presse“.

Automobil-Vertretung

von einer der ältesten deutschen Automobil-fabriken, welche den Typ von 9/36 PS. Per- sonen- und Lieferwagen herstellt, ist von General-Vertretung für Mittelbaden zu ver- geben. Angebote unter Nr. 3395a an die „Badische Presse“ erbeten.

Strebsamer Kaufmann

35 J. alt, fast unverb., sucht Dauerstellung als Buchhalter od. Kassierer. Off. unt. Nr. 32650 an die Badische Presse.

Vertretungen

für Baden sucht tüchtig. Vertreter von Leistungs- Büchern, Kautions- u. Bankräume. Off. unt. Nr. 32687 an die Badische Presse.

50 M. Belohnung

demjenigen, d. mit einem **Vertrauenspost.** verschafft, Kassier o. dergleichen, Kautions- u. Bankräume, Off. unt. Nr. 32680 an die Bad. Pr.

Elektromechaniker

26 J. alt, sucht Stelle, am liebsten wo Gelegen- heit geb. ist, sich in der Motor- u. Aufzugs- u. Hebe- apparate u. einflussreicher Branchen, sind vorhanden. Off. unt. Nr. 32682 an die Badische Presse.

Wo in V.-Baden

ob. nächst. Umgeb. find. eine. Verkäuferin von da. u. vert. u. bed. empfindl. pr. sof. Stelle? Hauspart. bevorz. da. fruchtbar. u. einflussreich. Off. unt. Nr. 3404a an die Badische Presse.

Zu vermieten

1 leerer Raum für Lagerzwecke oder Werkstätte. Off. unt. Nr. 14776 an die Badische Presse.

Zimmer

Echtes Schlafzimmer mit 2 Betten, auch mit Wohnzimmern auf 6-8 Boden sofort zu ver- mieten. Angebote unter Nr. 142674 an die Badische Presse.
Ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, ein Wohn- zimmer, leer, bei ein- z. Dame, an u. best. Herrn od. Dame zu verm. (el. Licht). Off. unt. Nr. 32680 an die Bad. Pr.
In schönster Zentral- lage 1 schönes, großes **Schlafzimmer** mit Balkon u. 1 Wohn- zimmer, ebenfalls, sehr gut möbl., an ein ein- ber. Ehep. v. 15. Aug. od. 1. Sept. zu verm. Off. unt. Nr. 32673 an die Badische Presse.
Möbl. Zimmer
a. sof. zu verm. 142631
Säbingerstr. 34, 3. St.
Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Bäckerstr. 22.
Möbl. Zimmer an best. Herrn od. best. Fr. zu vermieten. Waldhorn- straße 13, III. r. 142644
Zimmer mit Kost erb. 1. od. 2. fol. Arbeiter so- fort. Säbingerstraße 21. 142608
partiere.
Bäckerstr. 22.
Möbl. Zimmer III. od. August an ruh. Herrn zu verm. 142606
Rudolfstr. 26, I. r., 118.
Ein sehr gut möbl. Zimmer, el. Licht, lof, 3. verm. Schützenstr. 39a, 3. Stod.
Echtes möbl. Zimmer sof. zu verm. 142637
Bäckerstr. 3, 2. Stod.
Möbl. Zimmer an sof. zu verm. 142643
Gabelstr. 11, 2. Stod.
Möbl. Zimmer zu vermieten. 142647
Durlacher Allee 20, II.
Ein möbl. Kellner- zimmer auf sof. zu ver- mieten. Karlsruher- straße 32, III. 142649
Ein möbl. Zimmer zu vermieten. 142651
Waldstraße 15, 3. Stod.
Verm. möbl. Zimmer Bad u. el. Licht, Krätzer, Gabelstr. 11, 142644
Freundl. Zimmer sof. zu vermieten. 142646
Scherrstr. 10. part.
Zimmer mit Kost auf sof. Arbeiter zu ver- mieten. Kreuzstr. 16, 2. Stod. 142650

Mietgelde

Möbl. od. leerer Raum zu vermieten. 142652
mer. auf best. Wohnzimmern u. möbl. u. 142653
an die Badische Presse.
Möbl. od. leerer Raum zu vermieten. 142654
mer. auf best. Wohnzimmern u. möbl. u. 142655
an die Badische Presse.
Möbl. od. leerer Raum zu vermieten. 142656
mer. auf best. Wohnzimmern u. möbl. u. 142657
an die Badische Presse.

Zimmer-Gesucht

Zweiter, unt. od. ober. Stock, für sofort ein möbl. Zimmer zu vermieten. 142658
an die Badische Presse.
Zweiter, unt. od. ober. Stock, für sofort ein möbl. Zimmer zu vermieten. 142659
an die Badische Presse.
Zweiter, unt. od. ober. Stock, für sofort ein möbl. Zimmer zu vermieten. 142660
an die Badische Presse.

Beschlagnahmefreie 4 Zimmerwohnung

mit Bad und electr. Licht per 1. September zu vermieten. Offert. unter Nr. 142661 an die „Bad. Presse“.